

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 56.

Donnerstag den 25. Februar.

1869.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Vortrag über den Buchhandel Leipzigs.

x Leipzig, 24. Februar. Gestern, Dienstag, Abend hielt der Verein für Geschichte Leipzigs eine interessante Sitzung unter dem Präsidium des Herrn Dr. Oscar Mothes ab. Den geschäftlichen Theil desselben bildete eine Rechnungsablegung über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines, die einen günstigen Abschluß aufzuweisen hat. Herr Schleichner erstattete diesen finanziellen Jahresbericht.

Den Hauptinhalt der Sitzung bildete der Vortrag über den Leipziger Buchhandel, ein Bruchstück aus dem vom Vereine herauszugebenden Jahrbuche. Verfasser dieser sehr anziehenden Skizze ist Herr Buchhändler und Rathspröclamator S. R. Franke (in Firma List & Franke).

Der Redner ging auf die Geschichte des Leipziger Buchhandels in den früheren Jahrhunderten zurück, um die mächtige Entwicklung desselben im Laufe der letzten hundert Jahre recht augenfällig zu zeigen.

Er datirte den Aufschwung des Leipziger Buchhandels just vom Jahre 1765, als dem Zeitpunkte, wo die deutschen Buchhändler, der vielfachen Beschränkungen und Beizationen, denen sie in Frankfurt a. M. ausgesetzt waren, müde, nach Leipzig sich wandten, und zwar nach Leipzig gerade Dank den Bemühungen wackerer Buchhändler wie Reich, Nicolai u. A. Es wurde gleich in jenem Jahre der Grund zu einem deutschen Buchhändlerverein gelegt, aus dem sich nachmals der Börsenverein der deutschen Buchhändler entwickelte, der, 1825 mit 108 Mitgliedern anfangend, jetzt gegen 1000 Mitglieder zählt.

Leipzig ist für alle diese Vereinsmitglieder der Vorort, der Mittel- und Schwerpunkt ihrer Thätigkeit, nach welchem Verleger wie Sortimentere gravitiren, der Erstere, indem er hieher seine Verlagwerke sendet, der Sortimenter, indem er von hier als einem großen Reservoir aus seine Novitäten sendungen und Bestellungen zufertigt erhält. Verleger wie Sortimentere, bedienen sich dazu der Vermittelung von Commissionairen, einer Branche des Buchhandels, die von der größten Bedeutung für Leipzig geworden ist. Gehen doch vielleicht anderthalbhunderttausend Centner Bücherballen durch die Hände der Commissionaire und von hier aus nach allen Theilen der Windrose: (1867: 130,000 Ctr.).

Sodann betrachtete Herr Franke die Entwicklung des Leipziger Verlagsgeschäfts. Ohne sich auf die Namen der einzelnen Verleger, die quantitative und qualitative Abwägung der Bedeutung ihrer Erzeugnisse einzulassen, theilte er zur Charakteristik dieser Production mit, daß Leipzig seit langer Zeit ein Sechstel, Berlin nur ein Achtel der Gesamtproduction Deutschlands auf den Markt bringe. Er stützte sich dabei auf unseres Schürmann's tüchtige Schrift „Leipzig als Centralpunct des Buchhandels“ und führte daraus die Zahlen von 1789 und 1859 zum Belege jener Thatsache an. 1789 erschienen im Ganzen 2115 Werke aller Art, 1859 deren 9095, in Leipzig beziehentlich 355 und 1582, in Berlin eben so 261 und 1299. Die Production Deutschlands pro 1868 gab er als 12,300 (?) Werke an, die von England im selben Jahre als 4300.

In der Zeitungsbranche steht Leipzig hinter Berlin (128 gegen 194) zurück, übertrifft die genannte Metropole jedoch gewiß in Ansehung der Bedeutung seiner periodischen Hervorbringungen.

Als Ereignisse im Verlagbuchhandel aus dem verflossenen Jahre hebt Herr Franke mit Recht das Erscheinen des 50. Bandes der allgemein bekannten und geschätzten „Illustrirten Zeitung“ von J. J. Weber und das Erscheinen des 1000. Bandes der Tauchnitz Collection of British Authors hervor.

Auch bei dem Phänomen der Herstellung eines Blattes wie die „Gartenlaube“ verweilte der Vortrag. Wir hörten noch einmal, wie die 280,000 Exemplare ihrer Auflage auf 4000 Ballen Papier gedruckt werden, so zwar, daß trotz der Fortschritte der

Technik volle vierzehn Tage zur Herstellung einer einzigen Nummer in solcher Auflage erforderlich sind.

Hieran schloß Redner die Erwähnung der buchhändlerischen periodischen Fachblätter und der bibliographischen Hülfsmittel, die in Leipzig erscheinen, von den Nekstatalogen an bis auf die großen Bücherlexika von Heinsius und Kayser, die Hinrichs'schen Bücherverzeichnisse in Wochen-, Viertel- und Halbjahrsablässen, die von Kirchhoff gegründeten fünfjährigen sehr handlichen Uebersichten, die Engelmann'schen Specialkataloge oder „Bibliotheken“, das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“, das seit wenigen Jahren zum Tagesblatte herangewachsen ist.

Zum Verlagshandel stehen die Buchdruckereien, die Buchbindereien und ähnliche technische Ateliers im nächsten Zusammenhange. Redner betonte mit Recht, daß die Leipziger Druckererei sich immer mehr Terrain erobern und vom Auslande, selbst von England und Frankreich, mit Aufträgen betraut werden, da man hier um 25 bis 40% billiger als anderwärts arbeitet. Selbst Berlin kann z. B. sein großes Blatt, den „Bazar“, nicht so billig und so solid herstellen, als Leipzig es ihm liefert. (Redner hätte auch der hier in großen Aufschwung gekommenen russischen Druckermähnung thun können.)

Leipzig zählt 47 Buchdruckereien, von denen 28 der Leipziger Genossenschaft der Buchdrucker angehören, mit 98 Handpressen, 214 einfachen Maschinen und 4 großen Doppelmaschinen, sowie einer Arbeiterzahl von 1000 Gehülften, 300 Lehrlingen und „einer Amazonenschaar von 450 Jungfrauen“.

Buchbindereien giebt es 100, mit 400 Gehülften, 160 Lehrlingen und 140 Laufburschen und Mädchen. Zwei hiesige Ateliers beschäftigen allein je 100 Menschen. An Blattgold zum Vergolden verbraucht eine einzige dieser großen Buchbindereien für 15,000 Thlr.

Ähnliche Mittheilungen über die Steindruckereien, Coloriranstalten, galvanoplastischen und polygraphischen Anstalten, den Papierhandel u. s. w. würden sehr erwünscht sein, um ein vollständiges Bild der Leipziger Production zu geben. Redner mußte sich aber auf die oben mitgetheilten Angaben beschränken.

Auch den Musikalienhandel berührte der Vortrag. Wir erfahren, daß Leipzig etwa ein Drittel aller in Deutschland erscheinenden Musikalien herstellt. Redner gedachte des an der Spitze des Leipziger Musikaliengeschäfts stehenden Hauses Breitkopf & Härtel und seines 150jährigen Jubiläum. Die zum Musikalienverlag unerläßlichen Notensichereien wurden uns in einer Monstre-Officin, der Röder'schen, vorgeführt. Diese beschäftigt 140 Personen, stellt jährlich wohl 24,000 Notenplatten her und verbraucht gegen 36,000 Pfund Metall und 400 Ballen Papier (4 Millionen Musikbogen).

Der Sortimenters-Buchhandel bildete einen besonderen Abschnitt in Herrn Franke's Vortrage. Derselbe ward mit kurzen Zügen treffend charakterisirt, und der Gesamtabsatz auch in dieser Branche als bedeutend bezeichnet, indem er sich auch nicht bloß auf die eigentlichen Sortimentere beschränkte.

Nun kam das Antiquariats- und Auktions-Geschäft an die Reihe. Bis vor 25 Jahren hatte das Haus L. D. Weigel eine Art Monopol in dieser Branche. Nachmals haben sich nach dessen Vorbilde und nach dessen soliden Geschäftsnormen andere Etablissements dieser Art harrangearbeitet, so daß die Zahl der Antiquare im höheren Sinne 6 und im Allgemeinen 24 beträgt. Die Lager der genannten sechs Handlungen werden annähernd auf eine Million Bände, der Geldumsatz nach den antiquarischen Katalogen auf 150,000 Thlr. geschätzt.

Das Bucherauktionsgeschäft ist in den Händen von 4 Firmen und von diesen wurden im Jahre 1868 12 Auktionen abgehalten, deren Gesamtziffer 54,000 Nummern, also wohl 200,000 Bände betrug. Der Erlös dieser 12 Versteigerungen dürfte 50,000 Thlr. nahekommen.

Der Kunstauktionen, die ebenfalls einen großen Umfang haben, konnte nur vorübergehend gedacht werden.

In einem Gesamtrückblick auf den Leipziger Buchhandel berichtete der Redner, daß Leipzig 225 buchhändlerische Geschäfte zähle, durch welche wieder circa 2600 andere, auswärtige Firmen vertreten werden, daß man hier ungefähr 270 Gehilfen, 110 Lehrlinge und mehrere Hundert Markthelfer, kurz im Ganzen 800 bis 900 vom Buchhandel und seinen Zweigen beschäftigte Personen haben dürfte.

Herr Franke führte seine Zuhörer zuletzt noch auf die deutsche Buchhändlerbörse in der Ritterstraße, erzählte von den einen internationalen Charakter annehmenden Ostermessen-Sammlungen in derselben (die letzte war von 320 auswärtigen Buchhändlern besucht), von den meist durch die Commissionäre besorgten Abrechnungen zur Ostermesse, von dem Umsatz der Ostermesse in baaren Bezahlungen, der auf $3\frac{1}{2}$ Millionen abgeschätzt wird, während der Gesamtumsatz mit den Saldo-rückständen bis Michaelis auf 7 Millionen Thlr. beziffert werden kann. In der Buchhändlerbörse zeigte Redner unsern geistigen Blicken die Buchhändler-Lehranstalt (eine Schöpfung Friedrich Fleischer's), die von dem trefflichen Dr. Paul Möbius organisiert wurde, jetzt von Dr. Bräutigam geleitet wird, und die Buchhändler-Bestellanstalt, dieses wunderbare halb postalische Institut, das täglich im Durchschnitte 60 bis 65,000 lose Geschäftspapiere, Verlangzetteln, Abschlüsse, Circulare u. in drei- bis viermaliger Austragung in die Verkehrskadern des hiesigen Buchhandels leitet; endlich die alljährlich zur Ostermesse stattfindende glänzende Buchhändler-Novitäten-Ausstellung im untern Saale des Börsengebäudes vor.

Herr Franke schloß seinen von den Anwesenden (darunter der von seiner großen continentalen und überseeischen Reise glücklich heimgekehrte Herr Heinrich Brockhaus) mit deutlich erklärter Befriedigung entgegen genommenen lehrreichen Vortrag mit dem Wunsche, „daß Leipzigs Buchhandel fort und fort zum Segen aller ihm Angehörigen oder ihm Nahestehenden blühen und gedeihen möge!“

Protestantenverein.

Leipzig, 24. Februar. Gestern hielt Professor Seydel im Saale der 1. Bürgerschule vor den Mitgliedern des Protestantenvereins einen höchst interessanten Vortrag über den kirchlichen Wunderglauben. Er ging in der Einleitung auf frühere Zeiten zurück und zeigte, wie die Forderung einer natürlichen Schrift-Auslegung zuerst von einer Seite her kam, die überhaupt Kälte und Entfremdung gegen die Religion zeigte und in all ihren Anschauungen Materialismus oder einen strengen Humanismus offenbarte. Wer sich über diese beiden Mächte erhob, wer einen Schritt weiter gehen wollte, als die Gesetze des Materialen oder der Humanität vorzeichneten, der erregte Mißtrauen, Widerwillen. So bildete sich eine Scheidewand zwischen denen, welche sich nur an das „Natürliche“ hielten, und zwischen denen, welche an „Wunder“ glaubten. Freilich hätten die, welche sich so stürmisch gegen jedes Wunder auflehnten, wohl bedenken mögen, daß selbst im gewöhnlichen Leben uns eine Menge Räthsel umgeben, die wir keineswegs vollständig lösen können, wie z. B. die Verbindung zwischen Leib und Seele u. Aber diese Zeit des 18. Jahrhunderts trug trotz ihres nüchternen und materiellen Geistes doch großen Segen in sich; ihr verdanken wir die Humanität, die jetzt auf den verschiedensten menschlichen Feldern herrscht, und — was das Größte war — sie wurde zum Geburtschooße einer idealistischen Genialität, die wir noch heute bewundern. Man stellte zwar das Göttliche als zu hoch für die Menschheit dar; aber um es so hoch stellen zu können, mußte man es doch mit seinem Geiste durchdringen. Dieses Eindringen in Göttliches blieb aber nicht ohne das Streben, das Göttliche im Leben auszuprägen, und so erfüllte sich der Spruch: „Nehmt die Gottheit auf in euren Willen, und sie steigt von ihrem Wolkenhron herab.“ Jemehr aber die Menschen durch eine geniale, geistig schöpferische Wirksamkeit wieder zu Gott emporgehoben wurden, desto mehr trat die kalte, natürliche Anschauung in den Hintergrund, man neigte sich mehr dem unbefchränkten Gottesgeiste zu und es bildeten sich auch neue Sympathien für das Wunderbare und Uebernatürliche. Die Poesie baute die Brücke dazu; sie vermittelte den Uebergang von der materiellen Richtung zu der supranaturalistischen Richtung. Wer auch sonst gegen das Wunder war, in der Poesie erquickte er sich daran, und so erzeugte sich nach und nach wieder ein Bedürfnis für den Wunderglauben. Merkwürdig war der Umschwung, welcher sich nach den Freiheitskriegen ausbildete, und zur Basis eine Reaction hatte, die sich gegen die nackte Freigeisterei richtete. Vom Aesthetischen ausgehend theilte sich dieser Umschwung dem Glauben und Leben der Menschen mit und suchte schließlich sein Ziel und Heil in der katholischen Religion. So wurde eine mythische Orthodoxie wieder hergestellt (selbst Goethe, Hegel und andere Schriftsteller und Philosophen wurden dazu benützt) und die Wundersucht, der Wunderglaube trat nun mit ganzer Macht auf. Seit zu Tage handelt es sich aber weniger um die Frage, ob das Wunder vor der Aufklärung des Denkens bestehen könne, als vielmehr um die

Frage, ob das religiöse Bedürfnis sich für oder gegen das Wunder ausspreche. Es ist eine religionsgeschichtliche Thatsache, daß alle Religionsstifter (wahrhaft gottmenschliche Persönlichkeiten) das Wunder verschmäht und wunderbare Ereignisse ihres Lebens mit Fleiß geheim zu halten gesucht haben. So Muhammed; besonders aber Christus, welcher in 4 Stellen die Wundersuchtigen strast. Möchten wir dies beherzigen und Alles daran setzen, um nicht zu denen zu gehören, die nur nach Zeichen, nicht nach dem Geiste forschen, und sich also in der Religion nur von äußern Dingen leiten lassen. Christus hatte sicher verschiedene und ernste Motive, die ihn gegen die Wundersucht auftreten ließen. Denken wir uns nur auf der einen Seite den gewaltigen Lehrer, welcher des Geistes Tiefen aufschließt, welcher die Herzen erwärmt und beseligt, und auf der andern Seite den Magier, welcher die staunende Menge mit Zeichen und Wundern beschäftigt — und unser religiöses Gefühl widerstrebt sofort dem zweiten unwürdigen Bilde. Die Religion auf der niedrigsten Stufe ist freilich aus Furcht vor den Naturmächten erwachsen und geht auf in der Magie und Zauberei; die höchste Religion ist der Gegensatz zu solcher Magie, sie ist die Gotteignung im Geiste, die Erfassung der ewigen und erlösenden Wahrheit. Gewönne uns nur das Wunder für das Christenthum, so wären wir befangen, bestochen; werden wir aber durch die Persönlichkeit des Herrn und durch seine Predigt gewonnen, so bedürfen wir des Wunders nicht. Das Wunder selbst wird uns immer theuer bleiben in der Poesie. So lange wir es als ein Gleichniß anschauen, welches uns Blicke in die höchsten und heiligsten Regionen der Menschheit thun läßt, so lange ist es erhebend und bildend; sobald es aber in das Reich der Thatsachen eintreten will, regt sich die Abneigung in uns. Wenn wir nun auch von den biblischen Wundern diese Thatsächlichkeit abziehen, so bleibt doch der schöne und erhabene Sinn derselben stehen, ja er steigert sich, wenn die Vorgänge der gemeinen Wirklichkeit entrückt und ins Reich des Idealen hinüber geführt werden. Der Redner schloß seinen Vortrag mit dem bekannten Worte des Dichters: „Was sich nie und nirgends hat begeben, das allein veraltet nie!“

Händel's „Israel in Aegypten“.

Am Vortage gelangt, wie bekannt, Händel's „Israel in Aegypten“ durch den Niedel'schen Verein, welcher seine schon ohnehin zahlreichen Ehre zu diesem Zweck bedeutend verstärkte, zur Aufführung. Es dürfte den Hörern des Concertes sehr willkommen sein, daß nachstehende treffliche Skizze des großartigen Werkes von Karl Reinhaller hier zum Abdruck gebracht wird. Derselbe äußert sich über „Israel in Aegypten“ wie folgt:

In tausend Stimmen pflanzt die Sage die Erinnerungen eines Volkes fort; sie ist da am lebendigsten, wo sie als mündliche Ueberlieferung die einzige Quelle der Geschichte ist. So lebten die homerischen Heldengesänge im griechischen Volke vor ihrer Aufzeichnung, ebenso lebte das Volk Israel in der Erinnerung an die große Errettung aus der ägyptischen Knechtschaft und die Erhebung zu einem Volke durch Moses.

Die Sage, wie die heilige Schrift sie uns überliefert, erzählt in einzelnen großen Zügen diese Geschichten; es sind fast nur lapidarisches Ueberschriften, die das Wesentlichste geben und der Phantasie die Ausfüllung des großen Bildes überlassen. Die vielstimmige Natur der Musik eignet sich dazu vor Allem, auszu-drücken, was gleichzeitig das Leben großer Massen bewegte; sie vermag nicht nur das Seelenleben der einzelnen Person, sondern das seelische Leben ganzer Völker zu schildern. Diese große Aufgabe der Tonkunst erkannte zuerst Händel in ihrem ganzen Umfange.

Einer der ersten Stoffe, sicher der größte, den er zu schildern unternahm, war die Errettung Israels aus ägyptischer Knechtschaft. Händel ergriff mit dem Instinct des Genius die richtige und allein mögliche Form: die epische; er schilderte nicht dramatisch, was seinem ganzen Wesen nach über dramatische Darstellung hinausgeht. Er zeichnete als musikalischer Maler den lebendigen Strom der Sage. Es ist die vielstimmige Sage selbst, die lebhaftig in diesem Werk, „Dratorium“ genannt, vor den Hörer tritt.

Dies müssen wir vorausschicken, um zu erklären, warum sich in diesem Werke gewaltige Chorbilder aneinanderreihen, warum nur nach dem Ende zu einzelne Persönlichkeiten auf dem mächtigen Hintergrunde sich deutlicher abheben. — Das Werk zerfällt in zwei Theile, getreu nach dem Berichte der Bibel: der erste Theil enthält die Sache selbst, der zweite das Loblied Gottes über seine Wunderthat der Errettung, welches zugleich die Errettung schildert, aber mit der Freiheit, mit dem freudigen Gefühl der Sicherheit, mit dem man nach dem Siege vom Sturme der Schlacht erzählt.

Statt der Ouvertüre hören wir wenige einleitende Worte; der erste Doppelchor ist die wahre Ouvertüre: „und die Kinder Israel schriehen zu dem Herrn in ihrer harten Knechtschaft, sie erlagen der Arbeit und weinten laut um Rettung, und ihr Schreien stieg auf zu dem Herrn.“ Diese drei Gedanken geben den Stoff zu den drei Themen, die hier mit einander zu einem gewaltigen Bau

ausge-
ligen,
zuzur-
in kle-
und f-
sint.
imme-
stieg
die W-
der G-
wand-
trinle-
düfter-
rausch-
Lauter-
ander-
Blatt-
geschl-
wegu-
gestül-
schein-
Wort-
körper-
fallen-
Blage-
glegt.
es de-
Alles
Stim-
um f-
der f-
dem
der
aber
zieher
Fläd-
wie
Freil-
entge-
diese
des
ward
des
nach
artig
der
hina-
zu f-
emp-
Und
gegen
und
des
und
Ein-
die
grub
zum
dien-
groß-
Pass-
trau-
Run-
zu
„Ha-
leich-
thur-
feitig
Tho-
und
sach-
„Ja
das
der
auf
es h-
u d-
die
lan-
trun-
eine
Ba-
heit

aufgehört werden, an dem sich zwei Chöre wechselseitig beteiligen, die, jeder ein Ganzes bildend, sich ihre Leiden und Klagen zurufen scheinen und sich bald zu einer Masse verbinden, bald in kleine Gruppen getheilt erscheinen, so daß das Ganze sich hebt und senkt, leidenschaftlich emporstrebt und in dumpfe Klage zurücksinkt. Ueber die Klage der Einzelnen hinaus tönt der mächtige, immer höher schallende Gesang, „daß der Ruf ihrer Klage emporstieg bis zum Throne Gottes.“

Die Sage erzählt weiter, wie Moses auftrat, und wie über die Aegypter und ihren König die Plagen kamen. Zuerst ward der Strom, die Quelle des Lebens für Aegypten, in Blut verwandelt. Das grausige Erstaunen des Volkes, das zum Nile zu trinken kam und Blut fand, wird lebendig geschildert; es ist eine düstere Dante'sche Zeichnung, die trüben dunklen Wogen hört man rauschen, die durchdringenden Klagen der Weiber und die dumpfen Laute der Verzweiflung der Männer treten charakteristisch gegeneinander. Hierauf berichtet die Sage die Plage der Frösche und Blattern, die folgende der Insecten wird vom Chor selbst wieder geschildert. Während das Orchester in seiner schwirrenden Bewegung das Urbild alles modernen Sommernachtsstraum-Eisenweges ist und das Heer der Insecten die Luft zu verdichten scheint, erhebt der Chor die mächtigen Rufe: „Er sprach das Wort“, und dazwischen vernehmen wir in seinen Stimmen verkörpert die Menge der Plagegeister, die über die Menschen herfallen und mit unbarmherzigen Stichen sie peinigen. Nach dieser Plage kommt das wilde Hagelwetter, das in Strömen hernieder gießt. — Hierauf die Finsterniß. Man sollte nicht glauben, daß es der Musik gegeben ist, die Blindheit so wahr zu zeichnen. Alles fühlt man in tiefes Dunkel versunken, und die einzelnen Stimmen des Chors scheinen herumzutasten, eine nach der andern, um sich zu fähren und in der Nacht zu halten. Die tiefen Töne der Orgel entfalten hierbei ihren düstern Zauber. Mit schneidendem Schlag fährt das Orchester dazwischen, es ist der Schlag, der das Leben der Erstgeborenen trifft, die dunkle Plage weicht, aber das helle Licht fällt auf Tod und Verderben.

Dieser düstern Reihe von Tonbildern gegenüber tritt der ausziehende Chor der Israeliten, in der langen sandigen Wüste, deren Flächen sich endlos, aber in heiterem Morgenstrahl ausbreiten — wie ein Hirte mit der Herde, so ziehen sie aus, Hoffnung auf Freiheit und Glück tönt uns nach den tödlichen Klagen freundlich entgegen. — Wir sehen sie ziehen bis zum Gestade des Meeres.

„Der Herr gebot es der Meerfluth, und sie trocknete aus“, diese Worte bilden die majestätische Einleitung zur Schilderung des großen Naturereignisses, welches den Israeliten zur Rettung ward. Im folgenden Chore hören wir das Volk durch das Bett des Meeres festen Fußes hindurchschreiten, während eine Stimme nach der andern dies freudig verkündet. In einem festen marschartigen Thema zeichnen die andern achtsimmig das Emporschlagen der Wellen zu beiden Seiten, die Stimmen wirbeln immer höher hinauf, indem sie sich auf das kunstvollste verschlingen; wir glauben zu sehen, wie ein Wogenberg hinter dem andern immer höher empor sich thürmt und seinen glänzenden Schaum der Luft auspritzt. Und kaum ist dies helle Tongebilde vollendet, so stellt sich ihm gegenüber sein dunkles Gegenstück: die Fluthen schlagen zusammen und begraben das Heer der Feinde. Eine wilde Begleitungsfluge des Orchesters übernimmt jetzt die Schilderung der tobenden Fluth, und der Chor verkündet in machtvoller Rufe mit der erhabenen Einfachheit des Volksgefanges, aber der ganzen Leidenschaftlichkeit, die durch den Moment geboten wird, „wie Alle die Wellen begruben“, daß auch „nicht Einer“ übrig blieb.

Hierauf erzählt der Chor wieder das Dankgebet des Volkes zum Herrn, wie es die mächtige Hand Gottes erkannte und ihm diente. Und nach dieser sanften Fete erhebt sich der Chor zu dem großen Siegesgesang, der Chor allein. Wie in der Matthäus-Passion der berühmte Einleitungchor das Höchste enthält, was an trauervoller Weihe ausgedrückt werden konnte, so achtet die deutsche Kunst diesen Chor als das Größte, was in begeisterter Erhebung zu Gott als Dankhymnus in Tönen gedichtet ward. Nur das „Hallelujah“ kann ihm an die Seite gestellt werden; es ist vielleicht durch Einfachheit größer, dieser Chor übertrifft es durch Reichthum der Bewegung. Es sind zwei Chöre, die sich bald gegenseitig ablösen, bald zusammentreffen, die sich freudig die große That der Errettung zurufen; die wunderbare Hülfe, und „wie Ross und Reiter im Meere versanken“, darüber geht der herrliche einfache Kirchenhymnus, von allen Stimmen abwechselnd aufgenommen: „Ich will singen meinem Gott.“ Es ist dies ein Tongebäude, das kaum Händel allein angehört, es bildet die letzte Spitze aller der Versuche, welche die Tonkunst bis dahin zu einem Lobhymnus auf die Gottheit machte, anknüpfend an das alte Kirchenlied und es herrlich auschmückend. Diese letzte Höhe hat nur Händel erreicht, und auch er nur hier nach vielen vorangegangenen Schöpfungen, die man wie Studien zu diesem letzten Meisterstück betrachten kann. — Sodann treten zwei Krieger auf, die sich in siegestrunkenem Jubel einander zu überbieten trachten. Dies Duett ist eine der dankbarsten und berühmtesten Compositionen für zwei Bassstimmen, welche ihr ganzes Volumen der Stimme und Schönheit des Gesanges zur Anwendung bringen können; es schließt mit

einer so plastischen Wendung, daß man ein echtes deutsches „akademisches“ Volkslied zu hören glaubt.

Es würde zu weit führen, den Reichthum der folgenden Chöre und Soli weiter zu besprechen; wir heben nur ein liebliches Duett für Tenor und Alt heraus, welches die Barmherzigkeit Gottes preist; eine herrliche Sopranarie, die noch einmal schildert, wie der mächtige Hauch des Windes die Feinde vertilgte; unter den Chören die nochmalige Schilderung vom Aufstürmen der Fluth, und wie die „Feinde versanken im Strome tief, tief in den Grund des Meeres“, um noch einen mächtigen Chor zu erwähnen, der die Angst der Heiden charakterisirt, die von diesen Wunderthaten hören; er spricht zugleich die Hoffnung aus, daß Israel sie alle überwinden werde; aber er spricht sie nicht nur aus, sondern in einem reichen Tongebilde sehen wir das siegreiche Volk immer weiter durch die Feinde vordringen, jedes Hinderniß zu Boden werfend, „sie werden erstarren wie Steine“, und über ihre Leichen geht es vorwärts bis ins gelobte Land. Noch eine köstliche Arie von der sanften Schönheit des gelobten Landes, der Ruhe des Friedens, und das Werk nah seinem Ende. Dreimalige mächtige Chorrufe, daß der Herr König sei, und nun tritt die Schwester Moses, die Prophetin, hervor und erhebt jenen unsterblichen Siegesgesang, wenige Worte, aber jeder Ton eine Perle. Clara Novello sagte, sie möchte nur gelebt haben, um diese Worte zu singen; sie seten ihre höchste Erinnerung, ihr höchsten Stolz. Es ist in der That erhaben über jede Beschreibung. Und nun erhebt noch einmal der Chor seine mächtigen Schwingen. — Dies eine flüchtige Skizze des Werkes, die der Verfasser dieser Zeilen, mehr Musiker als Schriftsteller, entwarf, um anzuregen und die Stimmung des Hörers vorzubereiten.

Stadttheater.

Leipzig, 24. Februar. Der Gegensatz ist das Element der Tonkunst; denn auf ihm beruht jede verständige Formation und ohne denselben ist ein musikalischer Bildungsproceß undenkbar. Wie im einfachen Dreiklang Grundton und Quint als Gegensätze erscheinen, auf welchen die Weiterbildung des Systems ermöglicht wird, so treten auch gewissermaßen in höherer Potenz die gegenmetrischen Elemente im instrumentalen Kunstwerk hervor, wo die metrischen Gestaltungen in analoger Weise zu der harmonischen Basis durch die contrastirende Bewegung dem Ganzen erst das charakteristische Gepräge geben. Für diese den rechten Terzibegriff, d. h. die Vermittelung und Einigung zu finden, ist für den begabten Tonkünstler oft die schwierigste Aufgabe, weil ihn hierzu nicht Talent allein, sondern erst Wissen und praktische Uebung im Tonsatz befähigen. Auf instrumentalem Gebiet hat Marschner in dieser Beziehung niemals höhere Bedeutung erlangt, weil er sich nicht bis zur Geschlossenheit der Form emporarbeiten konnte, weshalb auch alle Duvertüren zu seinen Opern, so achtungswerth sie immerhin jedem Kenner und Kunstfreunde erscheinen mögen, nicht an die Classicität heranreichen. Marschner's Charaktere mußten Fleisch und Blut haben, ihm war das menschliche Stimmorgan zum Schaffen unerläßlich nothwendig und ohne dieses vermochte er nicht in das Reich einzutreten, wo die Würdigsten der Tonkunst das Scepter führen. Der Tonsatzer hat sich auch selbst erkannt und meistens den Vocalsatz zu seinen Producten verwendet, welche als Ausdruck echt deutscher Gesinnung seiner Nation zur Ehre und zum Ruhme gereichen. Das musikalische Drama Marschner's wurzelt in der klaren Beurtheilung eigener Begabung, es zeigt uns den Tonschöpfer als empfindenden, aber auch als denkenden Künstler, welcher mit großer Schärfe Selbstkritik übte; da nun in dem weiten Kunstgebiete die besten und reifsten Früchte stets auf dem Baume der Erkenntniß wachsen, so hat uns der Tondichter in seinen bedeutendsten Opern „Bambyr“, „Templer und Jüdin“ und „Hans Heiling“ drei Werke hinterlassen, für welche es keinen Verweisungsproceß giebt, so lange die deutsche Sprache geredet wird. Zu der tiefen, nur den Deutschen eigenen Empfindung kommt namentlich in der Oper „Hans Heiling“ die Festigkeit in der Zeichnung der Figuren, die Geschlossenheit des Vocalsatzes, die Verschmelzung der orchestralen Klangwirkungen mit den Färbungen der Menschenstimmen.

Nicht minder zeigt sich im Accompanement stets ein wahrhaft künstlerisches Eingehen auf die entschieden und dramatisch lebensvoll hingestellten Charaktere, welche in ihrer Gegensätzlichkeit zu mächtigen Steigerungen benutzt sind. Die Unterwelt und Oberwelt, der Kampf zwischen dem Dämonischen und Menschlichen, Rache und Liebe, Eifersucht und Vertrauen, allenthalben finden wir in dem Marschner'schen Kunstwerk die scharfen Contraste, welche er vermöge seiner edlen musikalischen Lyrik wohl zu vermitteln wußte. Namentlich sind die Arien und Lieder von großer Schönheit und auch in den Ensemblesätzen, z. B. im Finale des zweiten Actes, und in den Chören entwickelt der romantische Tondichter eine Gestaltungskraft, welche der Oper das längste Leben sichert. Man kann sich daher auch aufrichtig freuen, daß unsere Bühne mit Eifer und Sorgfalt das treffliche Werk vorbereitet hatte; die ganze Aufführung machte den Eindruck künstlerischer Ordnung und Roblesse, das Orchester war ganz vorzüglich und selbst die Chöre

gingen bis auf kleine und schnell vorübergehende Intonationschwankungen präcis und einheitlich zusammen, ja wir bemerkten sogar zuweilen ein recht gelungenes Crescendo und Decrescendo. Von den Darstellenden gebührt unbestritten Herr Lehmann der Preis, welcher die Partie des „Hans Heiling“ mit überraschender Kraft und in dramatisch interessanter Gestaltung vorführte. Sein Gesang, durchgängig maßvoll und in der Phrasierung abgerundet, machte den entschieden günstigsten Eindruck und ließ allenthalben den fleißigen strebsamen Künstler erkennen, welcher sich als Mittel zur Darstellung der Tonschöpfung betrachtet. Nur an einigen Stellen hätten wir das ängstliche Festhalten der künstlerischen Grenzen durch ein kühneres Auftreten gern ersetzt gesehen; denn wo der Dämon aus Hans Heiling spricht, da müssen auch die Leidenschaften mit aller Gewalt aus ihm hervorströmen, so daß man eben die Figur des Dichters und nicht den bekannten darstellenden Künstler zu sehen und zu hören meint. Aus jener Aengstlichkeit, mit welcher in der Regel jeder Sänger zu kämpfen hat, wenn er eine neue oder seit längerer Zeit nicht gesungene Partie reproducirt, gingen wohl auch die nicht ganz scharf intonirten Töne im Finale des zweiten Actes und in der großen Scene im ersten Acte hervor, gleichwie auch Fräulein Borée im Vorspiel mit einiger Unruhe zu kämpfen hatte. Dieselbe verdient aber ebenfalls für ihre sonst recht gelungene Durchführung der Erdgeistkönigin das vollste Lob, weil sie die Rolle mit Accurateffe studirt und große Sorgfalt auf richtige Accentuation verwendet hatte. Wir hoffen zuversichtlich, daß bei weiteren ähnlichen Fortschritten die junge Künstlerin zu einer bedeutenden Bühnenkraft emporsteigen werde, deren herrliche Stimmittel in der That zu den kühnsten Erwartungen berechtigen. Wenn diesem vom kleinen C bis zum dreigestrichenen C in großer Klangfülle ertönenden Stimmorgane noch ein recht gleichmäßiges mittleres Register mit edler Klangfärbung durch sorgsame Schulung beizubringen wäre, dann würde Fräulein Borée bezüglich ihres Materials wohl kaum eine Rivalin haben.

Ein noch größeres dramatisches Talent trat uns wieder in Fräulein Lehmann entgegen, deren Wiedergabe der „Anna“ in allen Hauptmomenten als eine durchaus sehr gelungene bezeichnet werden muß, welches Lob um so schwerer in die Waagschale fällt, als die junge begabte Sängerin an Stelle der leider erkrankten Frau Dr. Bescha-Leutner die Partie schnell übernahm und in kürzester Frist einstudirte. Nicht allein in den Bewegungen, sondern auch im Gesange bekundete dieselbe, daß der ganze Charakter ihrer Individualität ausnehmend zuzagt und in das Empfindungsleben der Künstlerin vollkommen übergegangen ist, daher sie das Wesen desselben selbstschöpferisch auszugestalten vermochte, ohne die Intentionen des Componisten zu verletzen. Neben dieser trefflichen Auffassung wünschten wir nur hin und wieder ein wenig mehr Vorsicht in der Verbindung und im Treffen der Klänge, damit sich auch das feinste Detail den Hauptzügen in schöner Abrundung einfüge. Ihr zur Seite stand Herr Hacker als waderer Conrad, welcher den Ausdruck lyrischer Empfindung bis zu dramatischer Höhe zu steigern wußte und im Ganzen ein klares, wohlgeformtes Bild der anmuthigen Jägergestalt hinstellte. Der Schmied Stephan, jene prächtige Volksfigur, hatte in Herrn Ehrke einen sehr geschickten und passenden Vertreter gefunden, der Schneider Niklas (Herr Neumann) und Mutter Gertrud (Frau Bachmann) unterstützten in angemessener Weise das Ensemble, die Volksscenen waren bis auf den unsichtbaren Tanzplatz, für welchen man keine Musik besonders bestellt hatte, gut arrangirt und das Ganze leitete mit Umsicht Herr Capellmeister Schmidt.

Dr. Oscar Paul.

Literatur.

Friedrich Bodenstedt's Gesammelte Schriften. Gesammt-Ausgabe in 12 Bänden. 179 Bogen 8. Preis geb. 6 Thlr., elegant geb. 7 1/2 Thlr. Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Dieselben enthalten: 1001 Tag im Orient (mit den Liedern des Mirza Schaffy), Band 1 bis 3. Puschkin, Lermontoff, Kolzoff und andere russische Dichter. Band 4 bis 7. Shakespeare's Sonette, Band 8. Alte und neue Gedichte, Band 9. 10. Ada, die Lesghierin, Band 11. Aus Ost und West. Sieben Vorlesungen, Band 12.

Der beliebte und gefeierte Dichter der Lieder des Mirza Schaffy bietet in diesen 12 Bänden nicht Alles, was er überhaupt geschrieben, sondern in sorgfältiger Auswahl, neu gesichtet und überarbeitet, wird nur das im Zusammenhange veröffentlicht, was einzeln schon die Feuerprobe bestanden und die Günst vieler Leser gewonnen hat. Mit gutem Fug darf man dazu auch die Nachbildung der Shakespeare's Sonette rechnen, nachdem alle Sachkundigen mit seltener Einstimmigkeit darüber geurtheilt haben, daß diese wundervollen Gedichte durch Bodenstedt zuerst der deutschen Nation in würdiger Form überliefert worden. Von den alten und neuen Dichtungen und den Werken der russischen Dichter wird nicht Alles, sondern nur eine sorgfältige Auswahl des Besten geboten. Es sei hiermit diese Sammlung des talentvollen Dichters und Uebersetzers der freundlichen Beachtung empfohlen, möge sie recht viele Leser finden! A.

Erklärung.

Der Herr Referent des Tageblattes über die Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft hat durch ein Mißverständnis veröffentlicht, daß sich

die chemische Trockenreinigung nur für Fett-, Harz-, Oelflecke eignet. Zur näheren Erklärung erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich gesagt habe, die in die „Classe der Fettflecke“ gehörenden Flecke“. Dazu zählen wir: Bouillon-, (Suppen-) Fettflecke überhaupt, Harz-, Firnisflecke, Insektflecke, Milchflecke, Oelflecke, Wachsflecke, Petroleum- und Terpentinflecke, Schweißflecke, Schmutzflecke, Theer- und Wagenschmierflecke. B. Weiskopf.

Die chem. Reinigungsanstalt von Brode & Weiskopf, Frankfurter Straße 41, entfernt alle Arten von Flecken, wenn sie nicht schon die Farbe oder den Stoff zerstört haben und leisten dieselben Garantie, daß die Gegenstände vollkommen geruchfrei abgegeben werden.

Das Fahren auf dem

Velocipède

ist ein die Gesundheit förderndes Vergnügen und hat sich seit einiger Zeit in den größten Städten Europas eingebürgert. Auch hier fängt es an, allgemeiner zu werden. Da indeß das Erlernen dieser Kunst ohne Anleitung nicht leicht ist, so dürfte es Manchem, der dieselbe ohne Schwierigkeit in verhältnißmäßig kurzer Zeit erlernen will, angenehm sein zu erfahren, daß in diesen Tagen ein Unterrichtscursus dahin eröffnet werden soll.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. Febr. R°	am 22. Febr. R°	in	am 21. Febr. R°	am 22. Febr. R°
Brüssel	+ 5,6	+ 3,5	Alicante	—	—
Grönigen	+ 1,7	— 1,2	Palermo	+ 10,9	+ 10,2
Greenwich	—	+ 1,1	Neapel	—	+ 8,0
Valentia (Iriand)	—	+ 6,6	Rom	+ 4,8	+ 7,2
Havre	+ 3,4	+ 5,6	Florenz	+ 2,2	—
Brest	+ 6,4	+ 3,5	Bern	+ 1,4	+ 2,9
Paris	— 0,2	+ 4,5	Triest	—	—
Strasbourg	+ 6,0	+ 4,8	Wien	+ 0,1	+ 2,7
Lyon	+ 6,4	+ 7,2	Constantinopel	—	—
Bordeaux	+ 1,8	+ 5,2	Odessa	—	—
Bayonne	+ 1,6	+ 6,4	Moskau	—	—
Marseille	+ 9,3	+ 8,2	Riga	— 7,0	— 11,3
Toulon	+ 8,8	+ 10,4	Petersburg . . .	— 10,7	— 8,4
Barcelona	—	—	Helsingfors . . .	— 10,4	—
Bilbao	+ 1,8	+ 6,8	Haparanda . . .	— 17,9	— 7,0
Lissabon	+ 7,2	—	Stockholm . . .	— 6,2	— 9,6
Madrid	— 1,1	+ 4,3	Leipzig	+ 0,2	— 1,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 21. Febr. R°	am 22. Febr. R°	in	am 21. Febr. R°	am 22. Febr. R°
Memel	—	— 8,5	Breslau	—	— 1,4
Königsberg	—	— 5,8	Dresden	—	— 0,6
Dansig	—	— 3,3	Bautzen	—	—
Posen	fehlt.	— 0,8	Zwickau	fehlt.	— 0,8
Putbus	—	— 1,5	Köln	—	+ 2,7
Stettin	—	— 1,2	Trier	—	+ 3,8
Berlin	—	— 1,4	Münster	—	+ 0,4

Vorbereitung zum Bußtage.

Heute Nachmittag 2 Uhr predigen:

- zu St. Thomä Herr M. Suppe,
- zu St. Nicolai Herr M. Vinkau,
- in der Neuen Kirche Herr Semin. Hoffmann,
- zu St. Petri Herr Katechet Seydel,
- zu St. Johannis Herr M. Holtzsch,
- zu St. Georgen Herr M. Schneider.

Am ersten Bußtage predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Lechler, Sup., Mittags 1/2 12 Uhr Herr M. Valentiner, Vesper 2 Uhr Herr M. v. Criegern,
- zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Ahlfeld (keine Beichte), Mittags 1/2 12 Uhr Herr M. Lampadius, Vesper 2 Uhr Herr M. Gräfe,
- in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Werbach, Vesper 2 Uhr Herr M. König,
- zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr D. Friede, 1/2 9 U. Beichte, nach der Pred. Abendmahl, Vesper 2 Uhr Herr M. Bezold,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Brückner, Abends 6 Uhr Herr Cand. Schwarz v. Pred.-C.,
- zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr M. Brodhaus, Abendmahl, Beichte 1/2 9 Uhr,
- zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider, Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
- zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis,
- in der reform. Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor Dr. Howard,
- in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Bezold.

In der JohannisKirche für die Gemeinde Thonbergstraßenhäuser und Neureudnitz um 2 Uhr Gottesdienst, Predigt Herr M. Weßel.

NB. Auch wird an diesem Tage eine Collecte für arme Lehrer, deren Wittwen und Waisen vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

Leipziger Börsen-Course am 24. Februar 1869. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Wechsel auf ausw. Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Aktion', 'Bank- u. Credit-Aktion', and 'Sorten'.

Dresdner Börse, 23. Februar.

Table listing market prices for various securities and commodities in Dresden, including Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, and Dresdner Feuerversicher.-Actien.

Tageskalender.

Public library hours, city savings bank details, city hall information, fire station schedules, and museum hours for Dresden.

Advertisements for Hassenstein & Vogler, Announcements Bureau, and photographic studio, including details about services and contact information.

Table of daily train departures for steam trains on the Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner, and Magdeburg-Leipzig lines.

Table of daily train arrivals for steam trains on the Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner, and Magdeburg-Leipzig lines.

Advertisement for the New Theater, listing performance dates and the title of the play 'Das Lied von der Glode'.

Vorläufige Anzeige.

Die 3. Abendunterhaltung für Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig (II. Cyclus) findet Sonnabend den 27. Februar Abends 1/2 7 Uhr statt. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Die Concert-Direction.

Riedelscher Verein.

Freitag den 26. Februar Nachm. 5—7 Uhr in der geheizten und erleuchteten Thomaskirche Aufführung von

Händels Oratorium: Israel.

Solisten: Fräulein Em. Wigand, Fräulein Cl. Martini, Herr F. Nebling, Herr G. Senschel und Herr Cantor Finsterbusch aus Glauchau.

Begleitung: Das Gewandhaus-Orchester.

Orgel: Herr Organist Papier.

Chöre: Der Riedelsche Verein, verstärkt durch Mitglieder der beiden akademischen Männergesangsvereine, des Chorgesangsvereins, des Ossian, der Singakademie u. s. w.

Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. bei Herrn C. F. Rabnt, Neumarkt 16, oder bei Professor Riedel, Lindenstraße 6, 1. Etage, niederlegen.

Ebenso sind bei Herrn Rabnt Einzelbillete für Nichtmitglieder zu 20 Ngr., für inactive Mitglieder zu 15 Ngr., so wie Sperrstücken zu haben.

Riedel'scher Verein.

Wer die ihm zukommenden Billette zur Israel-Aufführung noch nicht erhalten haben sollte, wolle sich gefälligst Lindenstraße 6, I. melden.

Bekanntmachung.

Die am hiesigen Orte bestehende Firma Alexander Bretschneider, Inhaber: Herr Robert Georg Bretschneider hier, ist vermöge Anzeige vom 17. c. m. und mit Rücksicht auf §. 6 des Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche vom 30. October 1861 heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2414 eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Februar 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 17. lauf. Mon. ist heute auf Fol. 392 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden, daß die Firma Christoph Kruse in Leipzig künftig Chr. Kruse firmirt.

Leipzig, den 19. Februar 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Auction!

Sonnabend den 27. Februar früh von 9 Uhr ab sollen eine Partie Kleiderstoffe, darunter Tibets in den versch. Farben, für Confirmanden passend, sowie ein Pöfchen feine bedr. Cachemirtischdecken meistbietend versteigert werden.

Katharinenstraße Nr. 28. J. F. Pohle.

Auction von Brennholz in ganzen, halben und Viertelklastern, brauchbare Breter in Haufen, Thüren, Läden, Säulen u. Langholz, ein Fallrohr von Zink, fast neu, u.

Dienstag, den 2. März, früh von 9 Uhr an Emilienstraße Nr. 6, auf dem Bauplatz.

H. Engel, Proclamator.

In der Musikalienhandlung von Robert Seltz, Petersstrasse No. 14 ist zu haben:

Händel, Israel in Aegypten.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text. Uebereinstimmend mit der Ausgabe der deutschen Handelsgesellschaft.

Preis 22 1/2 %.

Zum Nachlesen in der bevorstehenden Busstagsaufführung besonders empfohlen.

Cornelia.

Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Bom 11. B. ist bereits das 1. und 2. Heft erschienen.

Inhalt derselben:

Das Himmelreich auf Erden v. Dr. Zille. — Ein Pantinenmädchen v. F. Schmidt. — Vorwände und Entschuldigungen Dr. Curtman. — Etwas für das schwächste G. schlecht (v. Dr. Reyher). — Die erhabene Mutter eines großen Sohnes (v. Dr. Pilz). — Kinderstube v. A. Schiller. — Ein Tag in Reifersteins Anstalt v. J. F. — Winterabende unserer Kinder. — Erziehung der Kinder durch Kinder (v. Dr. Curtmann).

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Vorräthig bei E. W. Fritsch, Neumarkt 13:

Israel

in Aegypten.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text.

Beste und billigste Ausgabe aus der beliebten Edition Peters.

Preis 20 Ngr.

Abonnements

auf das 2. Quartal der illustrierten Damenzeitung

Der Bazar,

wovon heute bereits die erste Nummer erschienen, so wie Modewelt, Biene, Victoria, Pariser Modelle, Illustrierte Welt, Gartenlaube u. s. w. nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern sofort nach Erscheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten kostenfrei ins Haus.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Vorläufige Ankündigung.

In der ersten Märzwoche d. J. erscheint:

Fliegende Blätter aus der Welt der Breter.

Erstes Heft; Inhalt: 1) Der neuen Leipziger Theater-Aera erster Monat; 2) Dramaturgische und theatralische Notizen.

Clavier-Unterricht ertheilt gründlichst ein Conservatorist gegen bill. Honorar. Adr. unter E. H 4 V. in der Exp. d. Bl. niederzul.



Anton Kabatek,

Zitherlehrer,

Neumarkt No. 23, 3 Tr.

Auch werden daselbst Zithern verlihen.

Clavier- und Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservat. gebild. Dame zu ertheilen, Petersstr. 35, III., vornh.

Fahr-Cursus auf dem Velocipède.

Die Eröffnung desselben beginnt in diesen Tagen. Anmeldungen dazu wolle man bei Herrn Theodor Pätzmann machen, der Näheres darüber mitzutheilen erbötig ist.

Häuser u. Güter in Leipzig und Umgegend An- und Verkäufe vermittelt Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Brode & Weiskopf,

Frankfurter Straße Nr. 41, Ecke der Weststraße.

Alle Arten Kleidungsstücke, Stidereien, Pelzgegenstände, Teppiche, Tischdecken, ganze Sophas, Lehnstühle, Atlaschuhe u. s. w. werden trocken und unzertrennt in 48 Stunden gereinigt. Ferner wird Wäsche von Tinten-, Rost-, Stock-, Blut-, Obst-, Wein- Flecken befreit.

Alle Stoffe zum Färben angenommen.

Pianosorte werden gut und bald gestimmt. Adr. bittet man niederzulegen Große Fleischergasse Nr. 17, 2.

Rohrstühle werden geflochten und reparirt Kleine Gasse Nr. 1 im Hof 1 Treppe.

Lübeck — Dänemark — Schweden.

Nach Kopenhagen und Malmö, Dampfschiff L. J. Bager, Capt. N. Werngrén, e. den 27. Februar.
 Nach Kopenhagen, Malmö und Gothenburg, Dampfschiff Ellida, Capt. J. Sellmann, e. den 1. März
 (angelaufen werden noch Helsingborg, Landskrona, Holmstad, Warberg).

Nähere Auskunft ertheilen
 Lübeck }
 Leipzig } den 22. Februar 1869.

Charles Pettit & Co.
 Uhlmann & Co.

Oesterr.-Französische Prioritäts-Obligationen.

Die am ersten März a. e. fälligen Coupons dieser Obligationen werden schon von jetzt ab
 kostenfrei bei mir ausgezahlt.
 Leipzig, 4. Februar 1869.

Ferdinand Schönheimer,
 Bank- und Wechselgeschäft, Dainstraße Nr. 4.

Das Adressbuch für Meudnitz auf 1869

ist erschienen und zu haben in der Buchhandlung von **Wilh. Hoffmann**, Grimma'scher Steinweg Nr. 54,

in Meudnitz

im Gemeindebureau und bei **J. G. Richter**, Grenzstraße Nr. 6, III.

Königliche Kunst-Akademie zu Leipzig.

Die Studien für das Sommerhalbjahr 1869 beginnen

Montag den 5. April.

Anmeldungen zur Aufnahme sind zu bewirken bei

Director **S. Jäger.**

Daß ich meine Stellung als Lehrer im Bschöcher'schen Musikinstitute aufgegeben habe und vom April d. J. ab selbst eine

Schule für Pianoforte

verbunden mit Theorie- und Compositionslehre errichtet werde, zeige ich meinen werthen Gönnern und einem geehrten
 Publicum hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, daß mir bisher bewiesene Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.
 Mündliche Besprechungen Dösenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Hermann Müller.

Alle äußeren und inneren Krankheiten

heilen am Schnellsten und Sichersten nach den Grundsätzen der Naturheillehre. Belehrung und Berathung ertheilt hierüber
H. A. Meltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße 15.



Agentur der Thüringer Kunstfärberei Königsee.

Erster Preis Chemnitz 1867

wegen ausgezeichnet schöner Farben und guter Appretur.

Färberei

bereits getragener Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenstände aller Art: Meubelstoffe, Tapeten, Teppiche Decken, Gardinen, Tuch-
 stoffe etc., in Seide, Wolle, Halbwolle und gemischten Geweben, Färberei à ressort für feine Seidenroben.

Druckerei

in Del und Dampffarben-Ausbleichen und Wiederbedrucken von Mouffelinen.

Chemische Waschanstalt auf trockenem Wege

mit Erhaltung der feinsten Farben und ohne Beschädigung von Façon, Besatz, Wattirung etc.

Aufträge für Leipzig übernimmt

Herr **J. C. Kirchner**, Strohhutfabrik, großer Blumenberg.

Die Kunst- und Glacéhandschuh-Wäscherei

von **Amalie Uhlig**, Leipzig, Elsterstrasse No. 29, 1. Etage,

empfiehlt sich zum Waschen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Annahme: Colonnadenstraße Nr. 7.

Frau Pauline Hesselbarth, Querstr. 6, 1. Et.,

empfiehlt ihre gänzlich schmerzlosen sicheren Operationen gegen
 Gubneraugen, Franke Ballen und Nägel.

Klempnerarbeiten und Wasserleitungen so wie
 Reparaturen in diesem Fach werden schnell und billigt ausgeführt
 Nicolaistraße Nr. 44, Amtmanns-Hof. **Ferd. Pape.**

Nähmaschinen-Arbeit

aller Art wird angenommen und schnell gefertigt

Lange Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt. Annahme
 Petersstraße Nr. 3, Hausflur, Weststraße Nr. 54, 4 Treppen.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich einem geehrten
 Publicum

Die Strohhutfabrik und Bleiche

von

O. Schulze,

Grimma'sche Straße Nr. 30, 1. Etage.

51 Grimma'scher Steinweg 51 werden Glacéhandschuhe
 auf echt französisch gewaschen.

Stroh Hüte werden gewaschen und modernisirt im Ge-
 schäft von

A. Koppe, früher N. Glas,
 Grimma'scher Steinweg Nr. 51.

Wäsche, Oberhemden werden gut gewaschen und geplättet,
 auch wo etwas auszubessern ist wird angen. Peterssteinweg 4, 4 Tr.



Strohüte
werden schön gewaschen, gefärbt, modernisiert bei **F. A. Dehne**, Schillerstraße, Verkaufshalle 4, Fabrik Lange Straße 8.

Eine **Stickerin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Einzelnen sowie in ganzen Ausstattungen, billige u. gute Bedienung. Theaterplatz 6, im Hofe 1 Tr.

Privatgärten werden von einem tüchtigen Gärtner aufs Geschmackvollste besorgt. Näheres Quersstraße Nr. 10 bei Säger.

Eine tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrschaften, auch ist dieselbe im Restaurationssache sehr bewandert. Näheres Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb. **Sall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren u. wird schnell und verschwiegen besorgt Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Sitz- und Badewannen-Leihanstalt und Verkauf Brühl Nr. 86 bei **M. Sever.**

Echter

Rheinischer  (Trauben-) **Honig**

Brust-

aus der einzig bestehenden Fabrik dieser Art von

W. H. Diekenheimer
in
Neuwied a. Rhein,

unübertreffliches Hausmittel von köstlichstem Geschmack und überraschender, oft erstaunlicher Wirkung bei allen und jeden Erkältungskrankheiten, selbst gegen alte und ganz eingewurzelte Uebel. — Hauptverkaufsstelle für Leipzig bei

Joh. Fr. Oehlschläger Nachf.,
Brühl 74, Plauenscher Platz 4,
sowie bei Herrn
Gustav Ulrich, Peterssteinweg 49.

Pomade Galopeau

ist das zuverlässigste und sicherste Mittel, um in wenigen Tagen die lästigen **Sünderaugen, Warzen** u. mit der Warzel, also radical zu entfernen, und findet man dieselbe mit Gebrauchsanweisung nur allein echt im Magazin von **Theodor Pitzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Fransösisches
Poudre de Riz (Reismehl)
weiss und rosa.

Ein zuverlässig reiner, blendend weißer Gesichtspuder, der durch seine große Zartheit wie absorbierende Kraft allen Personen, die an fettigem Schweiß leiden, ausgezeichnete Dienste leistet. In Packeten u. Schachteln à 2 1/2, 5, 7 1/2, 8, 10, 12, 15, 20, 25 u. 1 u. 1/2 Pf. Puder-Quasten à Stück 4, 5, 7 1/2 und 10 u. empfiehlt

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Für Confirmanden
empfiehlt **Sesangbücher**, geschmackvoll eingebunden, alle Sorten, ferner **Album** zum Einschreiben, **Stammbücher**
Fr. Louis Tiede, Geschäftlocal Salzgäßchen.

Ganz reines Petroleum
verkauft jetzt noch à M. 28 &
Gustav Herrmann, Ecke der Kl. u. Gr. Fleischerg.

Glycerin-Seife,

mit bestem franz. Glycerin bereitet, aus der Parfümeriefabrik von **Kamprath & Schwartze, Leipzig.**

Vorzüglichstes Mittel, das Hautwerden und Auffspringen der Haut zu verhindern und sie gegen Frost und jeden anderen Einfluß der Witterung zu schützen.

Frei von allen ägenden Substanzen wirkt diese Seife durch ihre große Milde ungemein **wohlthätig auf den Teint,** giebt demselben beim regelmäßigen Gebrauch eine jugendliche Frische und ist **vorzüglich bei Bädern und für Kinder.** Durch ihr angenehmes Parfüm hat sich dieselbe als beliebteste Toiletten-seife allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft, so daß wir sie mit Recht einem Jeden angelegentlichst empfehlen können.

Um vor Täuschungen zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, daß jedes aus unserer Fabrik hervorgegangene Paquet und Stück mit unserer Firma versehen ist.

In Packeten von 3 Stück 7 1/2 u., 6 Packete 1 u. 7 1/2 u.,
große lose Stücke à 5 u., 6 Stücke 25 u.,
kleinere lose Stücke à 2 1/2 u., 6 = 12 1/2 u.

Kamprath & Schwartze,

Thomasgäßchen Nr. 3.

Zur Bequemlichkeit des Publicums hält davon Lager:
C. Haustein, Coiffeur, Nicolaistraße Nr. 54.

Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch,** welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder und empfiehlt à Dbd. 20 u., à Packet von 1/4 Dbd. 5 u., à Stück 2 u., en gros mit Rabatt,

F. W. Sturm,

Grimma'sche Straße 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die Verpackung größtentheils ebenso, die Bestandtheile aber anderer Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervorgegangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Packet (3 Stück) mit Firma **Kunath & Klotzsch** versehen ist.

Dr. Wiederhold's

als ausgezeichnet gut anerkanntes, bewährtes **Lederöl** zum **Conserviren und Geschmeidigmachen** für **Schuhwerk** (wodurch der Wiederglanz keinen Eintrag erleidet), **Geschirre, Treibriemen, Pferdehufe** u. in Büchsen 1 Pfd. 10 Sgr., 1/2 Pfd. 6 Sgr. bei **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Carneval-Thaler.

Soeben empfang ich noch eine Partie von den beliebtesten **Carneval-Thalern** und verkaufe das Duzend mit 7 1/2 u., im Hundert billiger.
F. Otto Reicher,
Neumarkt 42.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 56.]

25. Februar 1869.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Man schreibt aus Braunschweig, 20. Februar: Hier haben seit Dienstag Abend Ruhestörungen stattgefunden. Dieselben sind veranlaßt durch einen Dachdecker Behrens, der an jenem Abend im Saale des „Odeon“ ein Lustspiel vortrug, welches die Bestrebungen der Lassalleaner und ihres Führers Brockmann verhöhnt. Als Behrens an jenem Dienstag den zweiten Act vortragen wollte, wurde der Lärm immer drohender und lauter. Er mußte unter Hurrarufen und unter dem Schutze des Polizeimilitärs fliehen und sich verstecken. Das Katheder, auf dem Behrens gestanden, wurde im Triumph davon getragen. Die Polizei schritt ein, konnte aber im allgemeinen Gewühl nicht wirksam werden. Die Menge, welche sich vor dem Locale angesammelt hatte, verlangte Behrens heraus, warf fast sämtliche Fenster des Erdgeschosses an der Ostseite ein und umlagerte von allen Seiten das Haus. Es wurden Verhaftungen vorgenommen. Alles half nichts, man wich und wankte nicht. In der Südstraße umlagerte ein anderer großer Haufe die Wohnung des Behrens, um ihn zu erwarten. Die Südstraße mußte, nachdem Thür und Fenster in der Behrenschon Wohnung demolirt waren, durch polizeiliches Einschreiten geräumt werden. Später wurde der Platz vor dem „Odeon“ durch eine requirirte Militärabtheilung geräumt. An den folgenden Abenden wiederholten sich die Ruhestörungen, am Donnerstag Abend wurden Militär und Polizei mit Steinen geworfen, die Polizeierganten gingen mit blanken Klängen vor und es fanden 40 Verhaftungen statt. Am Freitag, gestern, zogen militärische Patrouillen durch die Stadt; ein Bataillon mußte sich bereit halten. Der Tumult wiederholte sich, aber in geringerem Maße; 8 Personen wurden verhaftet. Der Dachdecker Behrens hat gestern Mittag Braunschweig verlassen.

Die Wiener Zeitungen bringen zahlreiche Auszüge aus Fastenpredigten. Fastenprediger und Zeitungsschreiber bekämpfen sich nämlich mit vieler Hartnäckigkeit. Vater Bremer in der Dominicaner-Kirche sagte u. A.: „Geliebte Zuhörer! Ich sage euch, leset keine schlechten Zeitungen, keine schlechten Bücher, sondern leset die Bibel, und ihr müßt ja bekehrt werden.“ Vater Bremer spricht doch nur von schlechten Zeitungen; ein anderer Fastenprediger vereinfachte den guten Rath, indem er seinen andächtigen Zuhörern empfahl, gar keine Zeitungen zu lesen. Er selbst geht offenbar nicht mit gutem Beispiele voran, denn wie wüßte er, daß die Zeitungen schlecht wären, wenn er sie nicht läse?

In der Sitzung am 22. erklärte der Präsident Nicolas Maria Rivoero die spanischen Cortes für endgültig constituirt. Der Minister-Präsident Serrano richtete eine Rede an die Versammlung und ermahnt sie zur Versöhnlichkeit, zur möglichst schnellen Förderung ihrer Arbeiten, um so desto besser etwaigen Gefahren vorbeugen zu können. Großer Beifall begleitet die Rede. Prim erklärt seine Uebereinstimmung mit Serrano, protestirt gegen das ausgesprochene Gerücht, als sei es im Werke, das gestürzte Herrscherhaus auf den Thron zurückzuführen oder auch den oder jenen Fürsten als Candidaten vorzustellen. Er ermahnt die Abgeordneten, muthig auf dem Wege der Revolution fortzuwandeln. Der Admiral Topete gab Erklärungen über sein Verhalten und erntete großen Beifall. Castellar, einer der Führer der republikanischen Partei, bekämpft den gestellten Antrag, der provisorischen Regierung den Dank der Landesvertretung zu votiren und Serrano mit der Bildung eines Ministeriums zu beauftragen.

Die Ausöhnung zwischen der Türkei und Griechenland ist äußerlich zunächst möglichst vollständig. Die türkischen Häfen sind den griechischen Schiffen wieder geöffnet und alle Maßregeln gegen die auf türkischem Gebiete lebenden Griechen zurückgenommen worden. Das Reuter'sche Bureau läßt sich aus Athen melden, daß die französische Gesandtschaft den candidotischen Flüchtlingen eröffnet habe, sie werde die Kosten für ihre Rückfahrt decken. Es wäre dies eine immerhin bemerkenswerthe Liberalität, die indessen mit dem Eifer in Einklang steht, welchen bekanntlich die französischen Consulsatbehörden in Griechenland und auf der Insel Candia zum Zwecke der Beendigung der dortigen Insurrection in jüngster Zeit wiederholt an den Tag gelegt haben.

* Leipzig, 24. Februar. Gestern Abend um 8 Uhr fand, wie bereits in Aussicht gestellt, zu Ehren Sr. Majestät des Königs ein Fackelzug von Seiten der Studirenden statt, an welchem sich fast sämtliche Corporationen, die Corps, die Verbindungen und der Wingolf beteiligten; nur die Burschenschaften hatten sich ausgeschlossen. Der Fackelzug bewegte sich vom Hofplatz am Augusteum vorüber zum königlichen Palais, wo Se. Majestät, nachdem er auf dem Balcon erschienen und von den Studenten, so wie von der dichtgedrängten Menschenmenge mit lebhaften, weithin schallenden Hochrufen begrüßt worden, eine Deputation, bestehend aus den Vertretern der einzelnen Corporationen, zu empfangen geruhten. Studiosus v. Friesen, Vertreter des Corps Misnia, richtete an Se. Majestät folgende Worte:

„Ew. Majestät wollen allergnädigst geruhen, die Gefühle der tiefsten Verehrung und Liebe, welche die Studentenschaft Leipzigs gegen Ew. Majestät hegt, entgegen zu nehmen. Indem wir stolz darauf sind, einer Hochschule anzugehören, die durch die gnädige und weise Fürsorge Ew. Majestät zu einer der ersten Deutschlands erhoben worden ist, sind wir uns auch wohl bewußt, welche Verpflichtungen uns dadurch auferlegt werden. Deshalb bitten wir, den Jubel, mit dem wir die Anwesenheit Ew. Maj. begrüßen, als Ausdruck der aufrichtigsten Dankbarkeit, Verehrung und Treue gnädigst annehmen zu wollen, zugleich aber auch der Versicherung Glauben zu schenken, daß es unser innigstes Bestreben ist, uns unter diesem erhabenen Schutze zu Ew. Maj. und des Staates treuesten und tüchtigsten Dienern auszubilden.“

Hierauf geruhten Se. Majestät zu antworten, daß er sich freue über den guten Geist, der in der Studentenschaft herrsche, daß er wünsche, der Geist der Sittlichkeit und des Fleißes möge auch ferner unter ihr walten. — Die Vertreter wurden alsdann zur Assemblée gezogen, während sich der Fackelzug durch die Grimma'sche Straße, den Neumarkt, die Petersstraße und Hainstraße bis zum Fleischerplatz weiter bewegte, wo die Fackeln unter Absingung des Liedes Gaudeamus igitur zusammengeworfen wurden.

Die Assemblée selbst war außerordentlich glänzend und von mehr als 200 Personen besucht. Se. Majestät erschien um 9 Uhr, unterhielt sich auf das Huldvollste mit vielen der Geladenen und zog sich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder zurück.

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr Se. Majestät zunächst zur Anhörung d. r. Messe in die katholische Kirche, besuchte dann die Vorlesungen der Professoren Kunze und Birnbaum, nahm die Räumlichkeiten des Schlosses Pleißenburg, den neuen Universitätssechsaal und, nach Anhörung einer Vorlesung des Prof. Radius, die Wandgemälde im Kreuzgange des Paulinum in Augenschein. Die späteren Nachmittagsstunden wurden der Besichtigung des Münzcabinetts, der neuen Gewächshäuser im botanischen Garten und der Sternwarte gewidmet. Morgen früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wird Se. Majestät auf der Borsdorf-Weißener Bahn nach Dresden zurückkehren.

* Leipzig, 24. Februar. Der kunstinnige Großherzog von Sachsen-Weimar, der dichterischen und literarischen Leistungen und Verdiensten stets seine Theilnahme zuwendet, hat den Hofrath Dr. Rudolf Gottschall durch Verleihung des Ritterkreuzes erster Classe des Weimarschen Falkenordens ausgezeichnet.

r. Leipzig, 24. Februar. Es hat sich mehrfach die Auffassung bemerkbar gemacht, als ob der Abschluß von Capitulationen erst nach Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit zulässig sei. Hiergegen wird in einer Bekanntmachung des preussischen Kriegsministers darauf hingewiesen, daß, um das Fortdienen und Capitulationen auf jede Weise zu erleichtern, der Soldat in Bezug auf seine freiwillige Entschließung, im stehenden Heere noch fortzudienen zu wollen, als großjährig zu betrachten und mithin die Zustimmung seiner Eltern und Vormünder hierzu nicht erforderlich ist. Letzterer bedarf es daher nur, wenn junge Leute schon vor ihrer Einstellung als Soldat, z. B. behufs Aufnahme in eine Unterofficierschule, eine die gesetzliche überdauernde active Dienstverpflichtung übernehmen wollen. Es sind demnach die Truppentheile befugt, auch während der gesetzlichen Dienstzeit mit Soldaten Capitulationen abzuschließen, falls das Interesse des Dienstes dadurch gefördert wird.

* Leipzig, 24. Februar. Bekanntlich strebt der hiesige Norddeutsche Krieger-Verein mit allen Kräften darnach, den auf dem

blestigen Friedhöfe beerdigten Kriegern der norddeutschen Bundesarmee ein Denkmal zu errichten. Wie wir jetzt erfahren, ist der dafür angesammelte Fonds bereits auf über zweihundert Thaler angewachsen, eine Summe, die allerdings als noch nicht ausreichend angesehen werden kann, immerhin aber steht zu verhoffen, daß der Verein in seinen löblichen Bestrebungen bald an das gehoffte Ziel gelangen und daß recht bald eine passender Denkstein die Gräber der Krieger schmücken möge.

* Leipzig, 24. Februar. Die Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Israel in Egypten“ erregt auch auswärts großes Interesse. Angemeldet haben sich von hohen Herrschaften Seine Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, von Künstlern unter vielen Anderen Dr. Franz Liszt, Hofcapellmeister Dr. Stabe aus Altenburg, Professor Müller-Hartung aus Weimar.

Leipzig, 24. Februar. In dem Hintergebäude des Grundstücks Nr. 6 der Münzgasse kam in vergangener Nacht gegen 1 Uhr Feuer aus. Es brannte in einem Holzstalle und das Feuer hatte sich bereits zwei andern daneben befindlichen Holzställen mitgetheilt, als die Löschmannschaften eingreifen konnten. Die Gefahr war nicht gering und es wurde schleunigst die über den Ställen befindliche Wohnung geräumt. Zum Glück blieb aber der Brand auf jene Holzställe beschränkt, welche ausbrannten und in dem eine Menge alter darin aufbewahrter Effecten vom Feuer verzehrt wurden.

* Sächsischer Seidenbauverein. Nach Anmeldung und Aufnahme einiger neuer Mitglieder hielt Herr Junker den bereits erwähnten Vortrag über die Seidenzucht und ihren Nutzen. Er entwarf ein Bild des Entwicklungsganges der Seidenraupe, den Nutzen, welchen die Zucht derselben jedem Einzelnen und ganzen Nationen gewähre, wobei er Belegstellen aus der von Herrn Ed. Wartig herausgegebenen, von E. Lichtappel redigirten „Allgemeinen Deutschen Zeitschrift für Seidenbau“ anführte, welche geeignet waren, das Interessante des Vortrags zu erhöhen. Einen weiteren Vortrag über Specialitäten der Raupe und ihre Zucht gedenkt der Redner am nächsten Vereinsabend abzuhalten, wofür ihm, wie für den stattgefundenen, der Präsident im Namen des Vereins seinen Dank aussprach. Herr Verliß hatte die Güte, dem Verein — als solchem — eine große Quantität Maulbeerlaub zur Uebernahme anzubieten. Der in anerkanntester Weise gemachte Vorschlag wurde abgelehnt wegen der weiten Entfernung des Bezugsortes und der schwierigen Verbindung mit demselben. Sicher aber werden einzelne Züchter gern mit Herrn Verliß contractiren. Nach Vorlesung über gelungene Zuchtergebnisse des Eichenspinners wurde beschlossen, daß die diesjährige Generalversammlung am 8. März d. J. abzuhalten sei, wobei der Jahresbericht über das erste Vereinsjahr abgefaßt werden soll.

* Leipzig, 24. Februar. In welcher Weise der Gustav-Adolf-Verein in manchen Gegenden, namentlich solchen, wo auch die Früchte des Vereins dem Auge sichtbar werden, in die Gemeinde eingedrungen ist, davon giebt der letzte Jahresbericht des Pfälz. Hauptvereins ein erfreuliches Zeugniß. Es heißt daselbst: Mehrere Berichte heben hervor, daß auch die Gaben der Aermsten nicht gefehlt haben. In Frankenthal steuerten die Armen des Armenhauses 3 fl. 23 kr. bei. In Frankelbach brachte eine Frau vor der Sammlung 3 kr., weil sie fürchtete, wegen ihrer Armuth übergeben zu werden. Vor einem andern Hause standen die Sammler ungeschlüssig still; eine ganz arme Tagelöhners-Familie wohnte darinnen; aber man hatte es sich zum Grundsatz gemacht, keine Familie zu übergehen und erhielt 12 kr.! In einem Hause zu Kreimbach war der Mann abwesend. Das bildet sonst oft für die Frauen einen Vorwand, Nichts zu geben. Aber die Frau empfing die Sammler mit freudigem Gesichte und erzählte, als sie vom elterlichen Hause fortgegangen sei, habe ihr alter Vater beim Scheiden ihr noch nachgerufen: „Verßiß ja nicht, jedesmal einen Beitrag für den Gustav-Adolf-Verein einen Beitrag zu geben, der so viel Gutes stiftet.“ Hamburg berichtet: „Bei uns kann kaum mehr von eigentlichen Vereinen mit so und so viel Mitgliedern geredet werden, da hier eine Gemeindebetheiligung stattfindet, welche von der gesammten evangel. Bevölkerung unseres Bezirkes ohne Unterschied von Alter, Stand und Geschlecht ausgeht. Wenn einmal aller Orten, sagt der Bericht, in unserer deutsch-evangelischen Kirche die Gustav-Adolf-Sache eine Gemeindefache geworden ist, dann haben wir einen Baufonds, welcher nachhält, bis auch der letzten bedrängten evangel. Gemeinde auf dem ganzen Erdenrunde geholfen ist.“ Zu diesen Worten aus Hamburg sagt der Berichterstatter des Hauptvereins: „Das Letztere wird wohl nie geschehen; auch hier werden wir allezeit Arme bei uns haben, und bei unsern Verkehrsverhältnissen und den mannichfachen Unternehmungen, die durch sie hervorgerufen werden, werden immer neue Gemeinden sich bilden und Hülfe nothwendig machen. Aber das hoffen wir mit Zuversicht, daß zuletzt kein rechter evangel. Christ unbetheiligt an unserm Vereine sein werde.“

* Leipzig, 24. Februar. Das von Albert Lottman geschaffene romantische Tonwerk „Dornröschen“, welches sowohl hier als auswärts bei seiner Aufführung ungetheilten Beifall erhielt, wurde auch von dem „Liedertranz“ in New-York zur

Aufführung gebracht und hat daselbst außerordentlich angesprochen; so daß eine Wiederholung in Aussicht steht. Nebenbei bemerkt ist der „Liedertranz“ der hervorragendste Verein für Männer- und gemischten Chor in New-York, unterhält zur Heranbildung junger Kräfte eine eigne Sing- resp. Vorbereitungsschule und verfügt über bedeutende finanzielle Mittel.

Die bekannte Thatsache, daß unbemittelte Beamte die Bestellung der Caution, welche zur Uebernahme vieler Ämter und Functionen erforderlich ist, entweder gar nicht oder nur mit den schwersten Opfern aufzubringen vermögen, und dadurch genöthigt sind, auf die Erlangung besser dotirter Stellen zu verzichten, während andererseits den Behörden, Corporationen, Gesellschaften sehr häufig wegen der mangelnden Caution die Heranziehung tüchtiger Arbeitskräfte unmöglich gemacht wird, hat die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu einer Einrichtung veranlaßt, welche den Zweck hat, den bei ihr mit mindestens 500 Thlr. Versicherten Cautionbestellungen zu vermitteln. Sie gewährt denselben Darlehne bis zu vier Fünfteln des vorschussfreien Betrags der Versicherungssumme. Der Darlehns-Empfänger hat den der Gesellschaft abzutretenden Cautionsschein zu deponiren, das Darlehn mit 5 Procent zu verzinsen, empfängt jedoch dagegen die Zinsen, welche von dem Caution-Empfänger gewährt werden. Außerdem hat der Darlehns-Empfänger jährlich 2 Thlr. 9 Ngr. 3 Pfg. pro Hundert zur Amortisation des Darlehns in 25 Jahren und jährlich 1 Procent der Darlehns-Summe als Gewährleistungsbetrag zu den an sämmtlichen Cautiondarlehnen etwa eintretenden Verlusten, sowie endlich $\frac{1}{2}$ Procent Beitrag zu den Verwaltungskosten zu entrichten. Die Gesellschaft hat diesen Plan nach vorausgegangenen statistischen Erhebungen ausgearbeitet und letztere constatiren, daß die jährlich an den Cautionen eintretenden Verluste sich als sehr niedrig herausstellen, so daß der einprocentige Gewährleistungsbetrag vollkommen ausreichen wird und Nachschüsse Seiten der zu einer solidarischen Genossenschaft verbundenen Versicherten nicht brauchen eingefordert zu werden, sobald nur eine zahlreiche Theilnahme an dem Unternehmen stattfindet. Die Einrichtung verdient jedenfalls die allgemeinste Beachtung; sie ist nicht nur für die Beamten vortheilhaft, weil ihnen hierdurch auf billige Weise die Möglichkeit der Cautionbestellung gegeben wird, sondern sie fördert auch die Sparbarkeit und den Wohlstand der Theilnehmenden und überdies endlich erweitert sie die Benutzung der Lebensversicherungs-Gesellschaften.

In der letzten Versammlung des Pädagogischen Vereins zu Dresden gab der Director der königlichen Blindenanstalt, Herr Reinhard, in einem höchst fesselnden und erweiternden Vortrage „Beiträge zu einer vergleichenden Charakteristik der Blinden und Taubstummen“, indem er eine dem Leben entnommene Schilderung des traurigen Zustandes dieser Unglücklichen, ihrer materiellen und geistigen Ausbildung, so wie ihres Seelenlebens bot. Die in eingehender Weise erörterte Frage, welcher der Unglücklichen von Beiden sei, wurde von dem Vortragenden dahin beantwortet, daß der gebildete Blinde in geistiger Beziehung viel höher als der gebildete Taubstumme stehe, dieser aber für das bürgerliche Leben glücklicher zu nennen sei. Beim Hinblick auf die erst in neuerer Zeit entstandenen Blindenerziehungsanstalten wurde nachgewiesen, daß Deutschland, wie im Schulwesen überhaupt, so auch hinsichtlich der Zahl der Blindeninstitute obenan stehe, da es deren allein so viele, als das übrige Europa zusammen besitze.

Es war eine sich alljährlich hundert- und tausendfach wiederholende, das mit Creditnehmen und Creditgeben unzertrennlich verbundene Geschäftsleben überaus schädigende Erfahrung geworden, daß böswillige Schuldner von ihren Gläubigern sich ruhig ausklagen ließen, und wenn schließlich die Hülfe wider sie vollstreckt wurde, nicht das Mindeste eigenthümlich besaßen, woraus sich der Kläger Befriedigung hätte erholen können, indem Alles, sage Alles, was in der Haushaltung nur irgend vorhanden war, bis herab auf des Mannes Hemd und Hose, angeblich Eigenthum der Ehefrau oder nächster Familienangehöriger des ausgepöndelten Schuldners sein sollte. Es ward ein noch zu rechter Zeit abgeschlossener Mobilienkauflauf beigebracht und das erste bis zum letzten Pfandstück reclamirt. In Folge dessen sah der unglückliche Gläubiger und Kläger sich genöthigt, die in Beschlag genommenen Pfandstücke wieder frei zu geben und nicht nur mit seiner Forderung leer auszugehen, sondern auch noch die theuren Unkosten des Hauptprocesses sowohl, als des über die Reclamation angestellten Zwischenprocesses aus seinem Beutel baar zuzubüßen. Diesen kläglichen Zuständen, welche in Wahrheit unerträglich sich gestalteten, den Credit und das Geschäftsleben mehr und mehr schädigten und manche Städte Sachsens geschäftlich geradezu ganz verrufen machten, setzte das Gesetz vom 30. Juni 1868 in dankbar anzuerkennender Weise einen wirksamen Damm dadurch entgegen, daß es anordnete: „Bewegliche Sachen, welche ein Ehegatte aus seinem Vermögen veräußert hat, können von dem anderen Ehegatten, so wie von Verwandten in auf- und absteigender Linie und von voll- und halbblütigen Geschwistern eines der Ehegatten, ingleichen von den Ehegatten dieser Verwandten gegenüber einem

Gläubiger, zu dessen Befriedigung wegen einer an den veräußernden Ehegatten während der Ehe entstandenen Forderung bei der Hülfsvollstreckung gegen denselben jene Sachen abgepfändet werden sollen oder abgepfändet worden sind, so wie beim Concurse zum Vermögen dieses Ehegatten nicht in Anspruch genommen werden.“ Die Juristen waren zeitlich noch zweifelhaft, ob man dieser Gesetzesbestimmung auch rückwirkende Kraft beimessen könne? Es haben aber, sicherem Vernehmen nach, neuerdings sämtliche Appellationsgerichte Sachsens diese Zweifelsfrage im bejahenden Sinne entschieden, — so daß jeder über bewegliche Sachen von einem Ehegatten während der Ehe mit dem anderen Ehegatten oder den im Besitze aufgeführten, ihm verwandten oder verschwägerten Personen abgeschlossene Kauf, mag derselbe nun vor oder nach dem 30. Juni 1868 abgeschlossen worden sein, zur Begründung einer Reclamation gegen die Hülfsvollstreckung wegen einer Forderung an den veräußernden Ehegatten dann nicht ausreicht, wenn die ausgeklagte Forderung während der Ehe entstanden und die Reclamation erst nach Erlaß des obigen Gesetzes angebracht worden ist.

(Dr. Nachr.)

— Die Societäts-Brauerei (Waldschlößchen) in Dresden wird nach dem Rechnungsabslusse auf das Geschäftsjahr 1867/68 außer den bereits gewährten Zinsen zu 4 Procent eine Superdividende von 7 Thalern auf jede Actie zur Vertheilung bringen.

— Die Brauerei zum Felsenkeller in Dresden hat vom 1. October 1867 bis 30. September 1868 ihre Production um 16,688 Eimer, ihre Verschrotung um 12,931 Eimer gegen das vorhergegangene Jahr gesteigert. Es sind 71,412 Eimer Bier gebraut und 68,311 Eimer verschrotet worden. Der hieron und von den Nebenproducten gemachte Gewinn beträgt 69,751 Thlr. Von diesem Gewinne gehen zunächst ab 28,842 Thlr. für Abschreibungen, die von den Immobilien wie früher 5 Procent betragen, bei den Felsenkellern von 3 Procent auf 5, von den Maschinen von 10 Procent auf 15, von den Brauereigeräthchaften von 15 Procent auf 20 erhöht worden sind und bei den Transportgefäßen und den Mobilien wie früher 20 Procent betragen, also reichlich bemessen sind. Außerdem sind für mögliche Verluste 1000 Thlr. in Reserve gestellt. Die Lantienmen betragen zusammen nur 2722 Thlr., die Dividende aber wiederum wie in den beiden letztvorhergegangenen Jahren zwölf Procent. Der Reservefonds ist bereits im vorigen Jahre auf seine statutengemäße Höhe von 50,000 Thlr. gebracht worden und das Betriebskapital so reichlich vorhanden, daß davon am Schlusse des Betriebsjahres 55,000 Thlr. gegen Unterpfand von Werthpapieren verzinslich ausgeliehen waren.

Verschiedenes.

— Vor zwei Jahren erlitt ein russischer Talghändler Namens Plotzkin auf dem englischen Markte einen Verlust von 700,000 R. Wiewohl man ihn für reich hielt, glaubte man doch, daß sein Geschick darunter leiden würde; allein dem war nicht so. Das Geheimniß tritt jetzt zu Tage. Die in Rußland weit verzweigte Secte der Stopzen (Selbstverstümmler) hat seltsame Entdeckungen gemacht. Das Haupt dieser Secte in Morskanskt, der Millionär Wassilj Kuzmin, ist verhaftet; in seinem Hause wurden neun verstümmelte Frauen arretirt, Portraits in Goldrahmen von Selbstverstümmelern weggenommen. Der Gouverneur Harting und Vice-Gouverneur Abata haben im Hause dieses Stopzenhauptes in geheimen Niederlagen gefunden ganze Haufen Gold, viele Centner Silber in Kisten, namentlich vom Gepräge der Kaiserin Catharina (bestes Silber). Hinter eisernen Thüren in unterirdischen Gewölben entdeckte man viele Millionen Gold und Silber in Kisten und halbverfaulten Säcken und viele Millionen Banknoten. Die Ziffer dieses Fundes à la Monte Christo ist nicht angegeben, allein es heißt, daß 100 Billette von der Handelsbank à 100,000 R., also 10 Millionen gefunden worden sind, und daß dieses Geld das Capital aller Stopzen in Rußland bilde, womit die Stopzen manchmal die Hände der Regierung gefesselt haben. Vor einigen Jahren, vor der Emission der ersten Prioritätsanleihe, hatten die Stopzen dem Kaiser 60 Millionen R. (Metallrubel) als Darlehn angeboten, unter der Bedingung der Gleichberechtigung und Anerkennung der Rechtsbeständigkeit ihrer Secte. Der Kaiser lehnte ab. Plotzkins Haus und Hof ist von Wachen umstellt, seine Correspondenz mit den sibirischen Selbstverstümmelern ist, wie die mit den Petersburgern, confiscirt. Der bekannte Millionär in Petersburg, Zermolai Trejakow, ist in diese Angelegenheit verwickelt. Die Stopzen sparen die Goldhaufen für das neue Reich in Rußland, vor dem die jetzige Ordnung Platz machen sollte, die neue Stopzen-Aera in Rußland. Plotzkins Häuser in Morskanskt bilden ein ganzes Stadviertel, ein Labyrinth mit Häusern, deren Fenster vernagelt. Morskanskt ist der Stopzen Jerusalem und das Dorf Sosnowka, ihr Mekka. Die ganze Nachricht klingt dabei höchst abenteuerlich; die eingeleitete Untersuchung wird das Wahre nachzuweisen haben.

— Aus Paris vom 20. Februar wird berichtet: Auf der Pariser Gürtelbahn hat sich ein schrecklicher Unfall ereignet. Ein Güter- und Personenzug stießen gestern Morgen 10 Uhr in dem Tunnel, der unter dem Ostbahnhofe hinläuft, zusammen.

Durch das Versehen eines neuen Weichenstellers brausten beide Züge, mit voller Dampfkraft auf dasselbe Gleis geschoben, gegen einander, ohne daß es möglich gewesen wäre, den Zusammenstoß zu verhindern. Die Verwirrung inmitten der völligen Dunkelheit war schrecklich, bis endlich Rettungsmannschaften mit Fackeln herbeieilten und Hilfe brachten. Etwa 40 Verwundete wurden auf Tragbahnen gelegt und in die nächsten Hospitäler gebracht. Mehrere von ihnen waren in entsetzlicher Weise verstümmelt. Feiler und Zugführer des Personenzuges sind in wahren Sinne des Wortes zermalmt, während die des Güterzuges mit schweren Verwundungen davontamen. Acht Wagen, durch den Zusammenstoß zertrümmert, füllten den Tunnel aus. Mehrere große Weinfässer waren eingestoßen und der Wein bedeckte in schauerhaftem Gemisch mit dem Blute der Verwundeten den Boden, von welchen Letztern noch gestern im Laufe des Tages fünf starben.

— Neubildung des Gehirns. Herr v. Barville erwähnt in der wissenschaftlichen Uebersicht des officiellen Journals den merkwürdigen Fall von Amputation und Wiedererzeugung der Gehirn-Hemisphären, die namentlich das Resultat der jüngsten Forschungen des Herrn Voit von der Münchener Akademie sind. Seit 1822 zeigte Flourens bis zur äußersten Evidenz, daß es bei verschiedenen Thieren möglich sei, einen ganzen Gehirnlappen hinwegzunehmen, ohne dadurch ihren Tod herbeizuführen. Er ging noch weiter. Er nahm Hasen, Kaninchen, öffnete deren Schädel mit Vorsicht und nahm das Gehirn heraus. Hasen und Kaninchen lebten noch ein Jahr nach dieser Operation. Leben ist also auch ohne Gehirn möglich. Nur verlieren die auf diese Weise verstümmelten Thiere alle Sinne und ihre Vernunft und sind auf den Zustand einfacher Automaten reducirt. Dasselbe Experiment kann auch mit dem kleinen Gehirn gemacht werden. Da dieses jedoch das die Bewegungen regulirende Organ ist, so bewegt sich das betreffende Thier nur nach dem Zufalle fort; es gleicht einem Betrunknen und ist wirklich ein Kopf ohne Hirn! Herr Voit von München hat ein noch sonderbareres Resultat erlangt. Er hat mehreren Tauben das Gehirn weggenommen, und nach einigen Monaten constatirte er zu seinem Erstaunen, daß sich dasselbe erneuert hatte. Das Gehirn war wieder gewachsen. Nach der Wegnahme des Gehirns, sagt der gelehrte Physiologe, steden die Tauben ihren Kopf unter einen Flügel und bleiben unbeweglich. Die Augen sind geschlossen, und sie scheinen zu schlafen. Dieser Zustand dauert einige Wochen. Dann erwachen sie endlich aus ihrem scheinbaren Schlafe, öffnen ihre Augen und beginnen zu fliegen; sie vermeiden dabei alle Hindernisse und entweichen denen, welche sie greifen wollen. So ist es sehr klar, daß sie wieder sehr gut sehen und hören. Einige dieser Thiere wurden fünf Monate nach der Operation getödtet, und man fand in der Hirnschale eine weiße Masse vor, die gänzlich von der Consistenz und dem Aussehen der weißen Gehirnmasse und auch zudem in zwei Gehirnlappen (Lobi cerebri) getheilt war. In jeder der beiden neuen Hemisphären bemerkte man eine kleine Stelle, die mit Flüssigkeit gefüllt war, und zwischen beiden eine Scheidewand (Septum). Die Masse bestand aus primitiven, zweimal gewundenen Nervenfäsern und aus unzweifelhaften Ganglienzellen. So hatte sich also das Gehirn innerhalb einiger Monate neu gebildet und das neue Organ seine vollständige functionelle Thätigkeit aufgenommen.

— Franz Wallner sagt in einem Artikel „Wiener Theaterverhältnisse“ betitelt Folgendes: Ein wahrer Krebschaden für die dramatische Kunst sind die an allen Orten und Enden in Wien aufzulebenden und concessionirten Liederpielhallen und Bänkelsängerbuden. Ich nehme das Orpheum aus, weil ich es noch nicht aus eigener Anschauung kenne, und Gutes über den dort producirtten Unterhaltungsstoff höre; allein ich war erstarrt über die Fülle von Rohheit und Gemeinheit, welche mir bei Tabakqualm und Tellergerassel in diesen Zotenställen entgegenströmte. Ich halte diese Kneipenvorstellungen für die größte Gefahr für das deutsche Theater, weil sie bei dem Theil des Publicums, bei welchem die Entfittlichung am verderblichsten wirkt, den Genuß an der dramatisirten Zote bei Tabakqualm und Naturalverpflegung festsetzen; weil sie das feinere Gefühl nachhaltig und gründlich ruiniren und den Besuchern jeden anständigen heiteren Kunstgenuß verderben. Freilich sind die Offenbachianen nicht viel mehr als eine raffinirtere Art dieser Schaustellungen! Mir fiel bei Beobachtung dieser „Wirthshaus-theater“ der Unterschied zwischen Norden und Süden recht auf; während in Berlin z. B. der schärfste politische Wit mit Jubel aufgenommen wird, selbst wenn er noch so scharf ins eigene Fleisch einschneidet, wird die unverhüllte Zote zurückgewiesen; in Wien ist es umgekehrt! In Berlin würde man einer Mannsfeld, einer Hornischer statt Blumen und Kränze die Bierseidel an den Kopf werfen.

— In Zetien in Karau brannte das Haus eines Delonomen Vixi nieder. Während alle Welt noch mit Löschern beschäftigt war, legte Vixi sich mit Frau und Kindern in das gerettete, auf der Wiese beim Hause kaum 20 Schritte von der Brandstätte stehende Bett und schaute gemüthlich dem Feuer zu. Die erbitterten Leute jagten ihn aus dem Bette heraus und brachten ihn ins Zuchthaus; denn er hatte sein Haus selber angezündet.

Nach der „Chicago-Abendzeitung“ hat dort ein Deutscher, Namens Martin Krug, einen sogenannten „Springstiefel“ erfunden, welchen er sich bereits hat patentiren lassen. Dieser Laufapparat soll den großen Vortheil gewähren, daß man die Kraft, die man beim gewöhnlichen Gehen an die Erde abgeben muß, spart und in einer Stunde einen Weg von 7 bis 8 deutschen Meilen, bei einiger Uebung sogar von 8 bis 12 Meilen zurücklegen kann. Eine Hauptbedingung für erfolgreiche Anwendung der „Springstiefel“ ist nur die, daß der Grund fest und hart oder

doch wenigstens nicht über 3 Zoll Tiefe weich ist. Herr Krug wird nächstens auch mit einer anderen von ihm gemachten und bereits patentirten Erfindung, „Federstelzen“, vor die Oeffentlichkeit treten.

Der Prairien-Reisende Catlin theilt mit, daß ein großer Fluß, größer als der Mississippi, unter dem Felsengebirge (Rocky Mountain) herfließe. Catlin beabsichtigt, seine Entdeckung nebst den dazu gehörigen Beweisen, die man freilich erwarten muß, in Bälde zu veröffentlichen.

Grimma'sche Straße Nr. 22,
1. Etage.

Leinen-Waaren-Handlung
von

vis à vis
dem Mauricianum.

Preis-Courant.

Goldemar Simon.

Preis-Courant.

Leipzig

Grimma'sche Straße No. 22. 1. Etage.
vis à vis dem Mauricianum.

Oberhemden v. Schirting u. Leinwand v. 12 Tblr. an d. Dgd.
Herrenkragen v. Leinen, gewaschen v. 1 Tblr. 15 Rgr. an d. Dgd.
Manschetten zum Aufknöpfen und Ansehen, Leinen, von 2 Tblr. an das Dugend.
Hemden Einsätze, faltig, travers, gestickt, von 1 Tblr. 15 Rgr. an das Dugend.
Taschentücher, 2/4, 7/8, 1, 5/8, 3/4 Elle, v. 22 1/2 Rgr. an d. Dgd.
Batisttücher (werden auch einzeln abgegeben) von 6 Tblr. 15 Rgr. an das Dugend.
Seidene Tücher in verschied. Größen v. 1 Tblr. 5 Rgr. an d. Stk.
Schirting, 5/8, 3/4, 7/8, 1, 10/8 Elle breit, v. 2 1/2 Rgr. an d. Elle.
Stangen-Leinwand (zu Bett-Überzügen), 9/4 breit, von 3 1/2 Rgr. an die Elle.
Piqué-Stoffe, 9/4 breit, von 5 Rgr. an die Elle.
Nealige-Stoffe (zu Damenwäsche) von 4 Rgr. an die Elle.
Blanelle, weiß u. gemustert, 9/4 breit, v. 10 Rgr. an d. Elle.
Barchent in verschied. Qual., Prima 6/4 br. v. 6 Rgr. an d. Elle.
Bett-Damast-Stoffe, 6/4 u. 9/4 Elle br., v. 7 1/2 Rgr. an d. Elle.
Bett-Überzug-Leinen, carrirt, 6/4 breit, v. 5 Rgr. an d. Elle.
Inlett-Stoffe (zu Überz.), 6/4 u. 9/4 breit, v. 8 Rgr. an d. Elle.
Dress-Stoffe zu Überzügen und Matrasen, 9/4 breit, von 9 Rgr. an die Elle.
Federteilen, 6/4 breit, Halbleinen und Leinen, von 7 Rgr. an die Elle.
Piqué-Bett-Decken, prima Qual., v. 2 1/2 Tblr. an d. Stk.
Strohsack-Leinen, v. 7/4 breit an, v. 5 Rgr. an die Elle.
Salb-Leinen, 9/4, 11/8, 6/4 Elle breit, v. 3 1/2 Rgr. an d. Elle.
Futter-Leinwand, grau u. weiß, reinleinen, v. 2 Rgr. an d. Elle.
Cattune, gemustert u. glatt, von 2 Rgr. an die Elle.

Lager und Verkauf Commission-Lager
Leinener u. Baumw. Waaren. Silesfelder Leinen.

Fabrik

Herren-Oberhemden, Damen- und Kinderhemden.
(Anfertigung nach Maß oder Probehemd.)

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche.

Ausstattungen

welche fix und fertig (gesäumt, gestickt)
geliefert werden können.

Bei Ausstattungseinkäufen oder bei Abnahme von größeren
Waaren-Posten bewillige ich entsprechenden Rabatt.

Wangetuch-Leinen, 9/8 u. 3/4 Elle breit, v. 4 Rgr. an d. Elle.
Handtücher, abgepaßt, 3/4, 7/8, 1, 1/4 und 3/4 Elle breit,
von 3 Tblr. an das Dugend.
Handtuch-Dreile, in Stück, 3/4—1 1/2 Elle breit, von
3 1/2 Rgr. an die Elle.
Küchen-Handtücher, im Stück 60 Ellen, v. 4 Tblr. an d. Schof.
Wischtücher, 5/4 u. 9/8 Elle breit, v. 1 Tblr. 25 Rgr. an d. Dgd.
Tisch-Gedre, Zwillich, Dress u. Damast, von 2 Tblr.
27 1/2 Rgr. an das Dugend.
Tafel-Tücher, Zwillich, Dress u. Damast, v. 9 Tblr. an d. Dgd.
Servietten, Zwillich, Dress u. Damast, v. 3 Tblr. an d. Dgd.
Café-Servietten in allen Größen, von 1 Tblr. 7 1/2 Rgr.
an das Stück.
Dessert-Servietten, mit u. ohne Franzen, von 1 Tblr.
15 Rgr. an das Dugend.
Tischdecken in Leinen u. Wolle, 1 Tblr. 7 1/2 Rgr. an d. Stück.
Leinwand, 6/4 breit, gebleicht, 10—60 Tblr. das Schof.
Leinwand, 6/4 breit, gebleicht, 12—40 Tblr. die Webe.
Leinwand, 6/4 breit, carrirt (prima), v. 15 Tblr. an die Webe.
Leinwand, 4/4 breit, gebleicht, von 16 1/2 Tblr. per 105 Ellen.
Leinwand, 3/4 breit, gebleicht, v. 17 Tblr. per 105 Ellen.
Leinwand, 6/4 breit, gebleicht, v. 19 1/2 Tblr. per 105 Ellen.
Leinwand, 7/4 breit, gebleicht, von 14 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 8/4 breit, gebleicht, von 19 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 9/4 breit, gebleicht, von 23 1/2 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 10/4 breit, gebleicht, von 24 1/2 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 12/4 breit, gebleicht, von 27 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 14/4 breit, gebleicht, von 33 Tblr. per 60 Ellen.
Leinwand, 16/4 breit, gebleicht, von 45 Tblr. per 60 Ellen.

Fabrikpreise.

Fabrikpreise.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

der LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und
Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

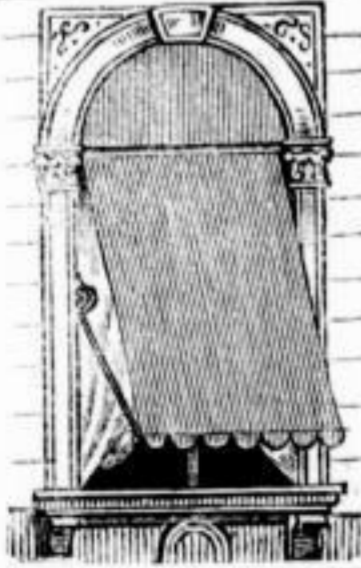
1 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 1. 30 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf
à 15 Sgr.

Zu haben bei **Brückner, Lampe & Comp., Leipzig**,
ausserdem in allen **Apotheken** und bei den Herren **Aumann & Co., J. C. Bödemann**, Hoflieferant **F. W. Krause**,
Hoflieferant **Theod. Pflzmann, C. F. Schatz, A. Steiniger**, Charcuterie, **Gebrüder Spillner**.



Die
Patent-Marquisen-
und
Holz-Zug-Jalousien-Fabrik
von
Eduard Bergk
(früher **H. Rosenow**)
Lindenstraße 3,



empfehlen ihre Fabrikate, verbunden mit Eleganz und Dauerhaftigkeit, vollkommenem
Schutz gegen Sonnenstrahlen, ohne Beeinträchtigung des Lichts und leichter Handhabung.

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten, sowie Nouveauxstoffe empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu wirklich
billigen Preisen

H. G. Peine,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an

neue Waare,
eleganter
garnirt bei**C. Schumann,**neue Verkaufshallen
an der
Schillerstraße.**Alfenide- & Neusilber-**Ess-, Thee-, Kinder-, Gemüse- und Terrinenlöffel,
Messer und Gabeln, Messerbänke etc. empfiehlt billigt**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich eine frische Sendung Leder in den modern-
sten Farben erhalten habe u. in Folge dessen jede
Bestellung nach Maß auf das Beste wieder aus-
führen kann.

S. Frankenbach,

Handschuhfabrikant, Grimm. Str. 24.

Operngläser
mit zwölf Gläsern,
sowie alle
optische
Hilfsmittel.



Barometer, Thermo-
meter, Reizzeuge,
Goldwaagen etc.
empfehlen
Carl Naumann,
früher Osterlands Wwe.,
Neumarkt 15,
neben der hohen Kille.

Mineralwasser-Korken,

lange und halblange, so wie Bier- und Wein-Zapfen,
Medicin-Korken und Spunde liefert vorzüglich die
Korkenfabrik von
Halle a/S.

Stutzbach & Schuchardt.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden ausverkauft:

**Knöpfe
Besätze,
Sammetbänder,
Borten,**

Julius Lowy,
Barfußgäßchen Nr. 1.

Glycerin-Seifeempfehlen **Minna Kutzschbach,** Reichstraße Nr. 55.**Billig! Billig!**

Schöne Kleiderstoffe Elle 2-5 \mathcal{R} , gute dopp. Västre-Kester zu
Kleidern und Jaden Elle 3-4 \mathcal{R} , schwarze Camelot-Kester Elle
3-5 \mathcal{R} , feine braune, schwarze Orleans 5-7 \mathcal{R} , feine schottische
Stoffe, $\frac{10}{4}$ br. Tuche und Bucklin Elle 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} - 1 \mathcal{R} , Watt-
röde 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . **W. Linke,** Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Vogelkäfige von Blech,

rund und in Schweizerhausform von Messing
und lackirt, auch fein weiss verzinnte für den
billigen Preis von 25 Ngr. à St. empfiehlt in
größter Auswahl **Carl Winter,**

Grimma'sche Strasse 5, schrägüber dem Naschmarkt.

Kämme und Bürstenempfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
Louise Zimmer, Thomasgäßchen Nr. 2.**Nachtstühle, Lehnstühle**sind wieder vorräthig. **C. Lehmann,** Petersstraße 40.**Kinderwagen-Kapseln**sind wieder in allen Nummern vorräthig bei
R. Wlach, Grimma'scher Steinweg Nr. 58.

Raffinirtes Rüböl à Kanne 68 \mathcal{S} , Salatöl à Mäsel 6 \mathcal{R} .
Petroleum 1. Qualität à \mathcal{H} . 3 \mathcal{R} , 2. Qual. 28 \mathcal{S} , bei 5 \mathcal{H} .
billiger, 45 mille Zündhölzer für 1 \mathcal{R} verkauft unter
Garantie **Fr. Sennwald,** Frankfurter Straße Nr. 33.

Hotel-Verkauf.

In einer großen Stadt von 100,000 Einwohnern der Pro-
vinz Sachsen soll ein seit 20 Jahren bestehendes sehr renom-
mirtes Hotel mit 30 Logizimmern, das sich einer großen
und festen Kundschaft namentlich bei den Herren Kaufleuten
erfreut, von dem jetzigen Besitzer verkauft werden. Die Ge-
bäude sind neu und das Inventar im besten komfortabelsten
Zustande.

Preis 50,000 Thlr. u. Anzahlung 10,000 Thlr.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst unter
A. V. No. 25. poste restante Magdeburg einsenden.

(Schloß-Verkauf.) In einem Kirchdorfe bei Coburg, in
angenehmer Lage, ist ein dreistödiges, ganz massives großes
Wohnhaus (Schloß) mit schönem Garten um 8000 fl. sofort
zu verkaufen. Das Haus eignet sich ebensowohl zu einer bequemen
und freundlichen Wohnung, als auch wegen seiner großen Räum-
lichkeiten zu industriellen Zwecken. Auf Verlangen können auch
einige Felder und Wiesen sowie eine große Scheune dazu gegeben
werden. Auskunft ertheilt

Director **Louis Kubles** in Coburg.**Villa-Verkauf.**

In Plagwitz ist eine Villa mit schönem großem Garten und
Nebengebäuden Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.
Adressen sub M. M. # 3. Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf

in Reudnitz, bester Lage, 1000 \mathcal{R} Anzahlung, bei
Herrn **Engelmann,** Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr.

Ein in frequenter Straße gelegenes gut rentirendes Haus,
worin eine Restauration mit Garten und Kegelbahn errichtet wer-
den kann (indem in der ganzen Straße keine ist) soll für den
Preis von 8000 \mathcal{R} mit 1500-2000 \mathcal{R} Anzahl verkauft werden.
Offerten unter P. A. sind in der Expedition dieses Blattes abzug.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber ein neues gut gebautes
Haus mit 7 $\%$, bei 3-5000 \mathcal{R} Anzahlung, in welchem ein flotter
Handel betrieben wird, auch für Fleischer und jedes andere Ge-
werbe passend. Selbstkäufer wollen Adressen unter N. 110.
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Bauplatz in Plagwitz,

8000 \square Ellen haltend, in schönster Lage am Wasser, zu einer
gewerblichen Anlage sich besonders eignend, ist unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Zim-
mermeister Herrn **Bauer,** Ransädter Steinweg Nr. 63, 1. Et.

Baupläze

in dem schönsten, gesündesten Stadttheile Leipzig sind billig zu
verkaufen. Auskunft ertheilt der Besitzer Lange Straße 14 u. 15.

Ein Bauplatz 30' und 40 $\frac{1}{2}$ 'in der Grenzstraße ist zu verkaufen. Näh. **Kohlgartenstr. 61, I.**

Wegen Verlegung von hier ist billig zu verkaufen und zu be-
bauen ein Bauplatz, welcher als Garten benutzt wird, wozu vom
Hause rechts die Brandmauer dazu gehört, links jetzt auch gebaut
ist, nebst Hinterhaus. Miethertrag 110 \mathcal{R} , ohne den Garten.
Näheres bis Freitag beim Besitzer, **Sophienstraße Nr. 25,**
parterre.

Geschäfts-Verkauf.

Mein am hiesigen Plage gut angebrachtes Ausschneit-, Tuch-,
Posamentirwaaren- und Garngeschäft verkaufe ich sofort bei 1500
bis 2000 \mathcal{R} Anzahlung.

Theodor Krasselt in Röttha bei Leipzig.

Ein Band- und Garn-Geschäft in östlicher Vorstadt, dergleichen
ein Handschuh-Geschäft in der inneren Stadt ist zu verkaufen.

Carl Schubert, Reichstraße 13, II.**Ein Café**

mittleren Umfangs in flottem Betriebe und günstigster Lage
Leipzigs gelegen wird veränderungshalber sofort zu verkaufen
oder zu verpachten gesucht. Näheres durch das Annoncen-Bureau
von **Eugen Fort,** Hainstraße 25 (Neue Tuchhalle).

Nicht zu übersehen!!

Krankheit halber ist eine Restauration und Destillation sofort
billig zu verkaufen. Lage ist frequent, Localitäten sehr freundlich.
Bicualten- und Materialhandel kann dabei getrieben werden,
auch ist's zum Schlachten geeignet. **Engelmann,** Windmstr. 15, II.

Restaurations-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Restauration ist sofort mit sämmtlichem Inventar zu übernehmen. Uebernahme 6-800 fl erforderlich. Adressen unter A. 19 Expedition dieses Blattes.

Eine frequente Restauration ist Sierbefall halber sofort zu verkaufen. Preis 500 fl . Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 23.

Ein Producten-Geschäft in sehr guter Lage, für Leute ohne Kinder, ist wegen Veränderung preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Herrn C. Törl, Kaufhalle.

Ein Antheil Theater-Abonnement 2. Rang, schönster Platz, ist abzulassen. Adressen unter F. D. 9. in der Buchh. v. D. Klemm.

Flügel, Pianinos, Pianofortes

aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Reiz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Eine feine Zither von schönem Ton ist ganz billig zu verkaufen Gewandgäßchen 4, 3 Treppen.

Eine Auswahl feiner und geringer Meubels sind billig zu verkaufen Nr. 39 Reichstraße Nr. 39.

Billige Sophas, Tische, Stühle, Commoden &c. im Möbel-Ein- u. Verkauf Brühl 158, gold. Kanne.

Sophas, Tische, Stühle so wie alle andern Meubels sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 23 parterre.

Sophas und Mattagen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufspolstern derselben, Stubentapezieren u. dgl. empfiehlt sich **S. Salt**, Tapezierer, Gr. Windmühlensstr. 15.

Drei große wohlerhaltene Regale

sind billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann der Centralhalle.

Ein Sopha, gut gehalten, in braun Wolle, ist billig zu verkaufen Floßplatz Nr. 24 beim Tapezierer.

Zu verkaufen ein- und zweithürige Chiffonniere, Buffets, Pfeilerschränken, polirte und lackirte Bettstellen, Alles in Mahagoni, u. A. m. Eisenbahnstraße Nr. 13.

Billig zu verkaufen ist 1 gebrauchte Kommode, 1 Sophasisch, 1 Küchenschrank Münzgasse, Schramm's Gut, links 1 Treppe.

Ein Mahag. Tessel, zum Schreibtisch oder Pianof. passend, billig zu verkaufen Elsterstraße Nr. 22 parterre.

Federbetten in Auswahl, neue und gebrauchte, desgl. neue Bettfedern billigt Nicolaisstr. 31, Hof querv. 2.

Eine Partie feine rothe Familienbetten, 3 Gebett blaue, ein guter Divan, ein Kleider-Secretair zu verk. Kupferg. 9, 2 Tr. I.

Für Handlungsreisende u. dergl.

ist ein fast neuer Reisekoffer unter der Hälfte des Kostenpreises, so wie 2 St. Aushängeglaskasten bill. zu verk. Hainstr. 6, Kammgesch.

Eine eiserne Drehbank mit Support steht zum Verkauf bei **S. Walter**, Nr. 20. Ransädter Steinweg.

Eine Gartenlaube,

fast neu, grün angestrichen, ist billig zu verkaufen. Zu melden Königstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine feine achtgedige gestrichene Gartenlaube. Näheres Reichstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Bei einem Umbau unverwendbar gebliebene alte Thüren, Fenster &c. sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 9.

Ein gebrauchter Hotel-Omnibus, achtsitzig, elegant gebaut und im besten Zustande, steht in Halle a./S. billig zu verkaufen. Nähere Auskunft im Annoncen-Bureau von **Eugen Fort**, Hainstraße Nr. 25 (Neue Tuchhalle).

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Handwagen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein vierräderiger Handwagen, so auch eine Kartoffel-Reibmaschine sind billig zu verkaufen.

Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 9.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Hohlwagen, ein dergleichen Handwagen stehen billigt zu verkaufen Anger Nr. 22, Frißche's Gut.



Ein Transport Desserauer neumilchender Kühe

stehen von morgen Freitag an zum Verkauf. Frankfurter Straße Nr. 36. **Frank.**

In Pindenthal im Gute Nr. 40 ist ein Bulle zu verkaufen Friedrich Luze.



Freitag den 26. Februar trifft ein Transport der schönsten und schwersten Desserauer Kühe mit Kälbern

hier ein.

Gasthaus Zur goldenen Laute.

A. Hertling aus Scholitz bei Dessau.

Zu verkaufen ein $\frac{3}{4}$ Jahr alter schwarzer Pudbel, echte Race, gut gezogen, Ransädter Steinweg Nr. 70, 1 Treppe.

Zu verkaufen 20 Stück junge Canarien-Weibchen Voltmarsdorf, Wilhelmstraßen-Ecke, Tischler Estel's Haus 1 Treppe.

Ein Haifisch

ca. 10 Fuß lang, mit 4 Reihen, Sa. 162 Zähnen, unlängst erst gefangen, und zu einem Schaugeschäft sich vorzüglich eignend, ist zu verkaufen. Näheres durch **S. C. Wagner**, Dederan.

In der Dampfbrauerei Plagwitz sind 100 Etr. Malzkeime billig zu verkaufen.

Beim Abbruch des Trockenhauses in der Blauen Mühle sind gute Mauersteine, verschiedene Bauhölzer, darunter 18ell. Balken, Breter, Treppen, Thüren, Läden, drei Brunnenröhren und Brenn-hölzer zu verkaufen.

Echte Havanna-Seedleaf-Ambalema-Cigarren

prima und secunda

in gut abgelagerten Qualitäten empfiehlt billigt

Louis Apitzsch,

Grimm. Steinweg.



General-Dépôt

türk. Tabake und Cigarretten, Verkauf zu Fabrikpreisen von **la Ferme, St. Petersburg, Moskau, Warschau und Dresden**

bei **Paul Bernh. Morgeneier,** Grimma'sche Strasse 31.

Habanna-Ausschuss,

vorzüglich in Brand und Qualität,

à Stück 4 Pfennige,

im Hundert billiger.

Hamburger Etablissement, Thomaskirchhof No. 19.



Spirituosen-Fabrik

von **C. A. Schirlitz**, Ulrichsgasse Nr. 21, empfiehlt und verkauft im Ganzen und Einzelnen doppelten und einfachen Branntwein, Spiritus, Rum, Grog und Punsch-Essenz.

Weißbier auf Champagnerflaschen,

$\frac{1}{2}$ Fl. 2 fl , $\frac{1}{2}$ Fl. 1 fl . Braunbier in Flaschen, $\frac{1}{2}$ Fl. 12 fl & $\frac{1}{2}$ Fl. 7 fl empfiehlt stets flaschenreif

R. Strötzel, Kirchstraße Nr. 4.

Junge Bierländer Hühner,

frische Hohl. Auster, ger. Rheinlachs, neuer, Astr. Caviar, ger. Hamb. Rindszungen, Goth. und Braunschw. Cervelat-, Trüffel-, Leber- und Sardellenwurst, Kieler Pöflinge.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Schweizer Macaroni-Mudeln,

vorzügliche Qualität, sehr billig bei **Theod. Held**, Petersstraße Nr. 19.

Importirte Havanna-Cigarren
empfehl**t Bruno Naumann, Universitätsstr. 7.**

Neueste Erfindung!

Patent-Maschinen-Cichorie

der
Kaffeehandlung von **Paul Schubert,**

Dresdner Thor und Raschmarkt.

à Packet 1 Mgr. **Wiederverkäufer Rabatt!**

Die fortbauenden Klagen über unreinschmeckenden Kaffee sind, wie wir schon mehrmals hervorgehoben haben, meistens in der Verwendung der vielen ordinären, sogenannten Kaffeesurrogate zu suchen, da sie ihrer Zusammensetzung nach zum Theil den Geschmack des Kaffees zweifelsohne schädigen. Um nun dieser offenbaren Calamität mit Erfolg entgegenzutreten, hat die Kaffeehandlung von **Paul Schubert** (Dresdner Thor und Raschmarkt) obige Patent-Maschinen-Cichorie, welche allen Anforderungen entspricht und ihrer Bestandtheile wegen dem Kaffee obendrein noch einen angenehmen Geschmack verleiht, fabriciren lassen. **Wir können dieses neue, nebenbei billige Fabrikat wirklich als das Beste auf diesem Gebiete empfehlen!**

Weinessig und Bouquet-Essig-Essenz

empfehl**t und verkauft im Ganzen und Einzelnen die Fabrik von**
C. A. Schirlig, Ulrichsstraße Nr. 21.

Italien. Maronen

in gesunder Frucht, und rheinl. grüne Suppenkerne bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19

Eben angekommen die schönsten

Messinaer Apfelsinen, Messinaer Citronen

in Kisten und ausgezählt billigst bei

Ernst Klessig, Hainstraße 3 im Hofe.

Citronen, Malaga, um damit aufzuräumen, verkaufe pr. 100 Stück für 1 Thlr.

Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 3 im Hofe.

Die Wurstfabrik

von **Eduard Kormann,**

Mitterstraße Nr. 30,

empfehl**t ihre Fabrikate in den verschiedensten Sorten in- und ausländischer Fleischwaaren in bekannter Güte, außerdem ist heute Donnerstag früh Wellfleisch, frische Bratwürste, Mittwoch frische Blut- und Leberwurst, sowie jederzeit Schweinsknochen, Böckfleisch, geräuchertes Rindfleisch, Sülzenwurst, Schwarzfleisch extra fein geräuchert und gekochte Rindlungen, u. a. m. zu haben.**

Grosse Stralsund. Bratheringe,

frische Kieler Sprotten, Böttlinge, Westph. Pumpernickel in kleinen Broden, Messinaer Apfelsinen in Kisten, Morcheln, feine leichte Waaren (billig), empfehl**t**

G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 28.

9 Pf. à Pfd. Roggenbrod, I. Qualität à Pfd. 9 Pf.

Sehr gut lockende Hülsenfrüchte und Mehlspeisen, ausgezeichnete Kräuter- und Harzkäse, best-n Schweizer, Limburger und deutschen Käse, sowie jede Woche dreimal frische Rittgutsbutter, jede Woche zweimal frische Schweizer Butter empfehl**t das**

Milch- und Producten-Geschäft,
Bosenstraße Nr. 16, nahe der Königsstraße.

Zu kaufen gesucht

wird ein Hausgrundstück, wo 2500 fl gute Hypothek als Zahlung angenommen wird, auch können noch einige Hundert Thaler baar ausgezahlt werden. Adressen unter A. A. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gold. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rücklauf billigst gestattet.

Per Casse werden courante Waaren und Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft
Klosterstraße 15, Tr. A, III. rechts.

Zu kaufen wird gesucht ein **Rebelbilder-Apparat** zu Schaustellungen. Durchmesser der Gläser nicht unter 5 Zoll, mit oder ohne dazu gehender Beleuchtungs-Vorrichtung, mit oder ohne Bilder. — Offerten beliebe man unter der Chiffre A. L. an das **Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25,** zu richten.

Ein **Verkaufs-Sauschrank** wird zu kaufen gesucht
Große Fleischergasse Nr. 5.

Zu kaufen gesucht werden

100 Stück

Communalgarden-Käppis neuer Facon

von **Anton Falk, Weststraße Nr. 55.**

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk &c. erbittet gestl. Adressen Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Gesucht wird ein vierräderiger Handwagen. Adressen sind abzugeben Brühl 78 im Gewölbe.

Ein junger gebildeter Mann, in plötzliche Verlegenheit gekommen, bittet eine edel denkende Dame oder Herrn um ein Darlehn gegen monatl. Rückzahlung. Sehr geehrte Adr. sub N. L. H. 21. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Serzliche Bitte. Würde nicht ein edler Menschenfreund einer Wittwe 5 fl auf einen Monat leihen? Adressen M. H. 8. bittet man bei Herrn Ditto Klemm abzugeben.

7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen.
28 Hainstraße 28

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, Inhaber eines guten Geschäftes, im mittleren Jahren, von angenehmem Aeußern, gediegener Bildung, aus der Rheinegend, sucht, ohne Rücksicht der Confession, eine Lebensgefährtin im Alter von 20—26 Jahren, es kann auch eine junge Wittwe sein, aber von guter Familie, feiner Bildung, mit oder ohne Vermögen, jedoch ist letzteres immer erwünscht. Nur Damen von freundlicher, angenehmer Erscheinung mögen mit Photographie ihre Offerten sub **S. W. H. 30.** an das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Leipzig, Neumarkt Nr. 11,** gelangen lassen.

Ein kinderloser anständiger Mann 30 Jahre alt, Wittwer, Besitzer eines Puzgeschäfts wünscht sich wieder zu verheirathen. Derselbe berücksichtigt vor Allen eine Persönlichkeit, welche bei Bildung und gutem Gemüthe, besonders Kenntnisse des Puzgeschäfts besitzt, um sich bei der Führung des Geschäftes betheiligen zu können. Dem Suchenden ist auch der Ort ziemlich gleich, an welchem zu weilen der zukünftigen Gattin lieb wäre.

Damen, welche geneigt sind, auf dieses ernste Gesuch zu reflectiren, sind höflich gebeten ihre werthe Adresse, womöglich nebst Photographie einzusenden unter Adr. **F. F. G. No. 30, Delitzsch.**

Für Damen!

Ein Kaufmann, Dreißiger, Theilhaber eines größeren Fabriketablissemens in der Nähe von Leipzig, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, sanften häuslichen Characters mit ca. 10 Tausend Vermögen zu machen. — Derselbe ist nicht nur im Stande seiner künftigen Gattin eine angenehme und sorgenlose Lebensstellung zu schaffen, sondern glaubt auch die Eigenschaften des Geistes und des Herzens zu besitzen, die ihn zu der Annahme berechtigten eine liebende Gattin glücklich zu machen.

Nicht anonyme werthe Offerten bittet er unter J. K. L. H. 25., wenn möglich mit Photographie, der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung zu übersenden. Strengste Discretion selbstredend!

Gesucht wird eine gute Ziehmutter
Zelter Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein Ziehkind wird gesucht Sidonienstraße Nr. 7,
beim Hausmann.

Anständige junge Herren, welche genehm sind einer feineren Godelgesellschaft beizutreten, werden gebeten ihre werthen Adressen mit Angabe des Alters und Standes unter F. C. 18. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gefälligst niederzuliegen.

On demande de prendre Conversation d'une (française)
Jeune dame.
S'adresser sous B. H. 1. par H. Engler, Ritterstrasse 45.

Zitherstunden

gesucht. Adressen bittet man mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre C. E. No. 3. niederzuliegen.

Ein Vacc. med. od. Wundarzt I. Cl.,

welcher genehm ist nach einer englischen Colonie auszuwandern, erfährt Näheres F. R. 44. poste restante Erfurt.
Passagegeld wird vorgestreckt.

Ein gewandter Reisender, flotter Verkäufer, in mittleren Jahren, wird für ein bedeutendes Fabrik-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Meldungen sind poste restante Halle a/S. unter Chiffre A. B. H. 10. zu senden.

Gesucht

wird für ein lebhaft betriebenes Getreidegeschäft ein militärfreier Commis, welcher zuverlässig tüchtig in der Buchführung und Correspondenz Bewerber, welche schon in gleicher Branche thätig gewesen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter Z. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

Ein tüchtiger Comptoirist, welcher fähig ist, selbstständig zu arbeiten, eine hübsche Handschrift besitzt, wird für ein Fabrik-Geschäft Süddeutschlands gesucht.

Offerten beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. No. 1. zu richten.

Für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft suche ich
2 tüchtige Verkäufer E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Für eine Papierhandlung wird zum baldigen Antritt ein junger Mann, gewandter Verkäufer, gesucht. Nur in diesem Fach Bewanderte belieben ihre Offerten sub H. S. an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11, gelangen zu lassen.

Gesucht wird für ein hies. Droguen- u. Farbengeschäft 1 Mann in gef. Alter, der die Stelle eines Verkäuf. als auch Lagerist übernehmen kann. Offerten R. S. H. 60. poste restante franco.

Ein tüchtiger

Factor

und ein im Accidenzdruck erfahrener

Maschinenmeister

werden bei gutem Gehalte für eine Buchdruckerei in einer größeren Stadt der Rheinprovinz zu engagiren gesucht. Offerten, denen Zeugnisse über bisherige Thätigkeit beizufügen, nimmt entgegen
A. Hogenforst.

Ein Lithograph,

der etwas Tüchtiges in Schrift- und Gravirmanier leisten kann, auch im Zeichnen und Entwerfen geübt und in jeder Hinsicht zuverlässig ist, erhält bei 6—800 \mathcal{R} Gehalt dauerndes und angenehmes Engagement bei
A. Schlutins in Magdeburg.
Offerten und Musterzeichnungen werden franco erbeten.

Eisendreher.

Zwei tüchtige Eisendreher erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Ph. Swiderki.

Gute Maschinenschlosser und Eisendreher finden dauernde Beschäftigung bei
Ed. Friesner, Maschinenfabrik in Zwickau.

Einem tüchtigen Mechaniker sucht noch sofort
F. H. Voller, Auerbachs Hof Nr. 21.

Gesucht werden 1 Conditorgehilfe, 1 herrsch. Kutscher, 1 Diener, 2 Kellner, 1 Kellnerbursche L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Comptoir wird der Sohn achtbarer Eltern für nächste Ostern als Lehrling gesucht und werden selbstgeschriebene Offerten sub Chiffre P. K. H. 24. durch die Expedition h. Bl. erbeten.

Gesuch.

Für ein gemischtes Waarengeschäft en gros und en détail in Süddeutschland wird ein gut geschulter, gestitteter Knabe als Lehrling gesucht. Gelegenheit zur praktischen Erlernung der französischen Correspondenz ist ihm hinlänglich geboten.

Offerten werden unter St. H. No. 24. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling,

welcher die Glacehandschuh-Fabrikation erlernen will, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle bei

E. Frankenbach, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen die Buchbinderei in allen ihren Zweigen gründlich erlernen.

Suavo Clausner, Reichstraße Nr. 15.

Lehrlingsgesuch. Ein ehrlicher Knabe, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann solches Petersstraße Nr. 37.

Ein junger Mann kann gegen Lehrgeld ein hübsches Geschäft in kurzer Zeit erl. Zu erf. bei Frn. Schubert, Erdmannsstr. 10, III.

Ein zuverlässiger Kutscher

wird zum 1. März gesucht. Er kann auch verheirathet sein.
Weststraße Nr. 56 parterre.

Ein junger Restaurationskellner mit empfehlenden Zeugnissen findet sofort oder nächsten 1. März Engagement
Magdeburger Bahnhof-Restoration.

Gesucht wird ein tüchtiger Kellner, der das Bier auf Rechnung übernehmen kann. Nur mit besten Zeugnissen versehene Reflectanten erfahren Näheres Neumarkt 39, Vorm. 9—10 Uhr.

Gesucht werden 1 Kellner, mehrere perfecte Köchinnen, 1 desgl. auf ein Rittergut, Mädchen für Küche u. Haus.
C. Hofmann, Kl. Windmühlenstraße 11.

Gesucht wird zum 1. ein gewandter und guter junger Kellner.
C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.

Gesucht wird sofort ein freundlicher, gewandter Kellnerbursche im Kaffeegarten zu Connewitz.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter Kellnerbursche Halle'sche Straße Nr. 7.
L. Hochstein.

Ein kräftiger Kellnerbursche wird pr. 1. März gesucht von
H. Gausche im Großen Joachimsthal.

Ich suche sofort oder 1. März einen zuverlässigen Burschen ins Jahrlohn.
Burgstraße Nr. 10. C. L. Fricke.

Ich suche zum 1. März einen zuverlässigen, rechtlichen Kaufburschen. Friedrich Weber, Grimma'sche Straße 37, I.

Gesucht wird ein Kaufbursche in ein Tischlergeschäft Sternwartenstraße Nr. 27.

Gesucht werden einige geübte und solide Schneiderinnen Dorotheenstraße Nr. 8, Mittelgebäude 2 Treppen rechts.

Eine geübte Maschinen-Näherin und eine geübte Faltenbrecherin werden zu dauernder Arbeit gesucht Grenzstraße Nr. 3, II.

Einige Näherinnen werden gesucht, aber bloß geübte mögen sich melden Emilienstraße Nr. 11 parterre.

Näherinnen, welche in Herrenmützengeschäften gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung Reichstraße Nr. 41.

Gesucht bei gutem Verdienst eine geübte Maschinennäherin mit Maschine Ziegelstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts, Blagwitz.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, fleißiges und reinliches Dienstmädchen. Zu melden mit Buch
Reudnitz, Grenzstraße Nr. 28 im Bäderladen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 56.]

25. Februar 1869.

Eine Jungemagd,

welche nähen, plätten, serviren und fristiren kann, wird zum 1. April a. c. gesucht. Nur Solche, die im Besiz guter Zeugnisse sind, wollen sich melden
Tauscher Straße Nr. 8, I. Etage.

Gesucht wird 1 Mamsell, die auch kochen versteht, bei 1 Dame und 1 Stubenmädchen Weststr. Nr. 66 bei F. Möbins.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches, fleißiges Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 19, I. Etage.

Gesucht wird ein fleißiges freundliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Weststraße Nr. 59 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht

wird sofort eine Köchin, welche schon in Restauration gewesen ist, Kirchstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen Eisenbahnstraße Nr. 25, II.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen zum 1. März. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 8, 2 Treppen vornheraus.

Ein Mädchen, welches längere Zeit an einem Ort gedient, sucht zum 1. April für Küche und Haus L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, eine geschickte feine Jungemagd bei hohem Lohn. Zu erfragen Elsterstr. 27 im S. part. r.

Gesucht werden 3 Köchinnen, 2 Kindermädchen u. 4 Mädchen für Küche u. Haus. A. W. Loff, Elsterstr. 29, II.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Bosenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Mädchen für Küche und Haus finden guten Dienst durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Dienstmädchen erhalten sofort per 1. März gute Stellen nachgewiesen Elsterstraße Nr. 29, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches liebevoll, freundlich u. gewissenhaft mit einem Kinde umzugehen weiß, wird gesucht Nicolaisstraße Nr. 38, Gewölbe 2.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird so gleich oder zum 1. März zu miethen gesucht Hotel Stadt Frankfurt.

Eine Aufwärterin wird gesucht Erdmannstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung früh von 6—8 und Nachmittags von 1 Uhr an, aber ehrlich und reinlich. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe.

Ammen = Gesuch.

Gesucht wird eine gesunde kräftige Amme, am liebsten vom Lande, Zimmerstraße Nr. 1, hohes Parterre rechts.

Ein junger Mann wünscht gern in seinen freien Abendstunden schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Adressen bittet man niederzulegen im Grützgeschäft Dörrienstraße Nr. 3.

Stelle = Gesuch.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, mit Buchführung, Correspondenz als auch anderen kaufm. Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen auf einem Comptoir, Expedition oder Bureau Beschäftigung.

Gef. Adressen beliebe man bei Herrn Carl Häuser, Reichstraße Nr. 2, niederzulegen.

25 Tlhr. Demjenigen, welcher einem tüchtigen, zuverl. Buchhalter, gegenw. noch in Stellung, Stelle verschafft. Referenzen sein. Offerten sind A. R. # 16 im Gesch. v. J. E. Berthold, Gerberstr. 14, niederzul.

Ein mit den besten Referenzen versehener junger dispositionsfähiger Kaufmann, welcher während seiner 13jährigen Thätigkeit in ein und demselben Geschäft seine Qualification als Reisender, Lagerist, sowie als selbstständiger Leiter des Comptoirs erprobte, ist durch eingetretene Verhältnisse genöthigt anderweitig Engagement zu suchen und bittet hierauf bezügliche Offerten unter S. H. No. 28. an das Annoncen-Bureau von Eagen Fort in Leipzig zu richten.

Ein militärfreier tüchtiger Commis mit den vorzüglichsten Empfehlungen, der die Colonialwaarenbranche gründlich kennt, auch schon darin reiste, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Offerten nimmt Herr Wilh. Ortelli in Leipzig unter Chiffre P. # 100. entgegen.

Gesuch.

Ein exacter Buchhalter gesetzten Alters, welcher lange Jahre in einem größeren Leipziger Waaren-Geschäft thätig und gleichzeitig die Führung der Cassa mit besorgte, sucht veränderungshalber sofort oder pr. 1. April a. c. einen ähnlichen dauernden Posten. Demselben stehen vorzügliche Empfehlungen zur Seite und bittet man gef. Offerten sub Z. # 11 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann von auswärts sucht Stelle als Copist. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 26 in der Restauration.

Ein guter Rodarbeiter sucht Verhältnisse halber Arbeit zu Hause. Darauf reflect. Meister oder Geschäftsinhaber werden gebeten, ihre werthen Adr. unter C. C. # Arbeitgesuch bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein tüchtiger Buchbinder u. geübter Press-Vergolder sucht Verhältnisse halber Anfangs März anderweitige Stellung. Das Nähere durch

C. Assmus bei Herrn E. Pilz, Klosterstraße 15.

Ein Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht nur in diesem Fach so bald als möglich bei einer Herrschaft Stellung. Näheres Petersstraße Nr. 40, 2. Hof Tr. C. C. Lehmann.

Für Kaufleute.

Ein Lehrling „Materialist“, welchem jetzt sein Lehrherr gestorben ist, das beste Zeugnis ihm zur Seite steht, über 1 3/4 Jahr gelernt hat, sucht auf diesem Wege vom 1. April d. J. ab einen Lehrherrn. Desgleichen für einen Knaben, welcher diese Ostern nach 2jährigem Besuch die Selecta verläßt, wird ebenfalls in obiger Branche ein tüchtiger Lehrherr gesucht. Geehrte Herren Principale, welche darauf reflectiren, werden gebeten ihre Adr. an den Herrn Redirektor Wolff in Großböla bei Dahlen franco einzusenden zu wollen.

Ein auswärtiger junger Mann aus achtbarer Familie sucht für Ostern oder später im Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäfts Stellung als Lehrling. Offerten schriftlich durch gütige Vermittelung der Herren Öhring & Böhme.

Ein Sohn rechtl. Eltern, mit nöthigen Schullkenntnissen versehen, sucht zum 1. April a. c. in einem hiesigen Geschäft Unterkommen. Adr. bittet man unter B. # 1001 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger kräftiger Mensch aus Thüringen, gedienter Soldat, welcher die besten Zeugnisse besitzt, zuverlässig in jeder Hinsicht, geschickt in allen Arbeiten, sucht so gl. oder bis 1. März Stelle als Kutscher oder Markthelfer. Zu erfragen Restauration von Schatz, Große Fleischergasse Nr. 27.

Lüchtige Arbeiter aller Branchen
weist Herrschaften gratis nach **H. W. Loff**, Elsterstraße 29, II.

Ein kräftiger Mann, der in einer Eisengießerei 6 Jahre gearbeitet, sucht irgends eine Beschäftigung.

H. Koch, Johannisgasse 23, im Mittelgebäude 1 Tr.

Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Gef. Adr. bittet man Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen abzugeben.

Ein in jeder Hinsicht gut empfohlener junger Mann, gedienter Officiersbursche, gewandt im Serviren, praktisch im Fahren, sucht einen passenden Posten. Adr. erbittet man Erdmannsstr. Nr. 8, 2 Tr. D.

Ein junger Mann, welcher 4 Jahre als Unterofficier bei der Cavallerie gedient, sucht Stellung als Markthelfer, Hausmann u. Gefällige Offerten wolle man bei Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25 niederlegen.

Ein junger Mann, militärfrei, mit besten Zeugnissen, sucht sofort Stelle als Markthelfer u. Näh. d. Hrn. Louis Sander, Hainstr. 21.

Ein junger Mensch, welcher schon lange als Kutsher gedient und gute Atteste aufweisen kann, sucht sofort Stellung. Adressen unter No. 144. befördert die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Mensch, 17 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren und im Besitz guter Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Adr. unter M. K. poste restante gef. niederzulegen.

Ein **Kellner**, der die letzten 3 Jahre in Berlin servierte, sucht ein Engagement.

Adressen bittet man unter F. D. poste restante Gera einzuschicken.

Kellner für Hotel und Restaurant empfiehlt
W. Klingebell, Königsplatz 17.

Für einen kräftigen willigen Burschen von 17 Jahren wird von seinem jetzigen Herrn zum 1. April ein anderweitiges Unterkommen gesucht. Grimm. Steinweg 51 im Seilergeschäft.

Ein Bursche, der diese Ostern die Schule verläßt, sucht Stelle als Laufbursche oder Blattträger. Zu erfragen im Alten Hof 2, 2. Etage bei **August Rohmann**.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach
E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Dienstboten, männl. und weibl., weist kostenfrei nach
H. Koch, Johannisgasse 23, im Mittelgebäude 1 Tr.

Eine geübte Putzmacherin sucht unter billigster und bester Bedienung in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Hainstraße Nr. 5, 2^{1/2} Treppe vornheraus.

Eine geübte Plätterin wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Zu erfragen Erdmannsstr. Nr. 2 im Hofe I. part.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäckeladen oder Destillation oder bei einer einzelnen Herrschaft bis 1. März oder später; gef. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 13 im Posamentiergeschäft.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst als Ladenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Zu sprechen Kleine Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, im Schneidern sowie allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Näheres Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird von einem fleißigen ordentlichen Mädchen ein Dienst bei einzelnen Leuten. Gute Behandlung, wenig Salatr. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Dienst für Küche und Haus hier oder auswärts. Näheres Schuhmachersg. 1. Fr. Schmidt.

Ein ordnungliebendes Mädchen sucht zum 1. oder 15. März Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. unter M. R. d. d. Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen aus Thüringen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, ein Dienst als Jungemagd oder dergleichen, es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Man bittet werthe Adressen unter R. V. H. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, 4 Jahre bei ihrer Herrschaft war und gute Zeugnisse besitzt, sucht hier Stellung. Das Nähere Weststraße 46, 3. Etage links.

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. März Brühl Nr. 23, Meublesgeschäft.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 23, Treppe C, 2 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit oder auch bei Kindern. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Werthe Adressen bittet man im Brühl Nr. 25 beim Hausmann niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, wünscht zum 1. März Stelle. Näheres Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Ein arbeitsames Mädchen, welches 2 Jahre für Küche und häusliche Arbeit ist, sucht Stelle. Zu erfragen Elsterstr. 27, Hof p. r.

Gesucht wird ein Dienst von einem an Ordnung gewöhnten Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. März.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, im Nähen u. Schneidern, sowie häuslichen Arbeiten geübt, sucht bei einer guten, braven Familie ein Unterkommen Moritzstr. 9, Hintergeb. 1 Tr. r.

Ein Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Dienst als Kindermädchen oder bei einzelnen Leuten zum 15. März, Neumarkt 36, 3 Tr. r.

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt sucht den 1. oder 15. März Stelle, auch wäre sie gesonnen eine Wirthschaft selbstst. zu führen. Zu erfr. Grimm. Steinw. 57 im Posamentiergesch.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Schuhmachersgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachersgäßchen Nr. 18 im Gewölbe.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht den 15. März einen Dienst als Jungemagd. Adressen niederzulegen Große Fleischergasse 18, 3. Etage bei **Frau Stephan**.

Ein Stubenmädchen, das schon längere Zeit in Hotels war und gute Zeugnisse hat, sucht wieder als solches Dienst. Näheres Schützenstraße 7, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März. Zu erfragen Thomastichhof 11, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Elsterstraße Nr. 33, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 15. März Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße 49 beim Hausm.

Ein junges Mädchen, auf gute Atteste gestützt, sucht einen Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Zu erfragen Königsstraße 24 bei Frau Haberland.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen und Plätten sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst bis 15. März als Stubenmädchen oder Hilfe der Hausfrau. Adressen bittet man gefälligst Nicolaisstraße Nr. 19 im Meublesgeschäft abzugeben.

Ein junges Mädchen, mit aller häuslichen Arbeit wohlvertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen und guter Behandlung sofort ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften bittet man Adressen abzugeben Naundörfschen Nr. 12.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6—8.

Ein anständiges Mädchen, das gut kochen kann, sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Sternwartenstraße 18b, 3 Treppen links.

Gesucht werden von einer ordentlichen Frau Aufwartungen. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Eine sehr gute **Bauer-Amme** sucht Dienst, Kind 6 Wochen, Brühl Nr. 3—4, Hof 4. Etage rechts.

Gesucht wird ein kleines Local, welches sich zu einer Destillation eignet. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter M. H. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein geräumiges Local, passend zu einer Werkstatt. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre F. G. Johannisgasse Nr. 6—8 beim Hausmann.

Logis und Gewölbe werden gesucht. Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Gesucht wird Logis von jungen pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 40—50 fl , sofort oder zum 1. April zu beziehen. Adressen beliebe man unter „Logisgesuch“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis = Besuch.

Pünctlich zahlende Leute suchen zum 1. April ein Logis von 60—90 fl . Adr. bittet man Hainstr. 26, 1 Tr. niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. April ein Logis im Preise von 50 bis 70 fl unweit der innern Stadt. Adressen unter A. B. 14. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis zu Johannis im Preise von 40 bis 50 fl . Adressen Brühl 29 Gewölbe.

Gesucht wird von ordentlichen Leuten ein Logis innere Stadt, Preis 80—120 fl . Adressen erbittet man G. M. 100. Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht

wird ein Logis zu 40, bis 70 fl , womöglich Colonnadenstraße oder deren Nähe. Zu erfragen Colonnadenstraße 21 in der Destillation.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis, nicht über zwei Treppen, im Preise von 160—260 fl . Adressen bittet man in der Restauration Peterssteinweg 49 bei Herrn Betters niederzulegen.

Eingetr. Verh. halber sucht eine anständige Beamtenwitwe mit erwachsenen Söhnen pr. 1. April ein Logis im Preise von 70—90 fl womöglich mit Wasserleitung in einem anst. Hause Dresdner- oder Marienvorstadt. Adr. unter H. H. # 37 bittet man bei Hrn. Kfm. Moritz Raumann, Dessauer Hof, niederzul.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. April ein Logis im Preise von 60—90 fl , am liebsten innere Vorstadt. Adressen unter Logis-Gesuch abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der Nähe der Serberstraße, Bachhofplatz, Thüringerbahnhof etc. etc. ein mittleres Familienlogis mit Schlafhaus. Adressen sind unter R. No. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 70—90 fl Marien- oder Johannisvorstadt. Adressen unter C. H. gest. an die Expedition der Deutschen Allgem. Zeitung, Quersstraße zu senden.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein kleines Logis, 36—40 fl . Adressen abzugeben Kreuzstraße Nr. 17, 1. Etage.

Ein Logis für 2 pünctlich zahlende Leute im Preis von 40 bis 80 fl wird zu miethen gesucht. Offerten unter F. # 12. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder wird ein kleines Familienlogis von 40 fl am liebsten in der Tauchaer, Dresdner oder Marienvorstadt gesucht. Annoncen bittet man poste restante No. 100. W. Z. niederzulegen.

Gesucht wird für eine ältere pünctlich zahlende Dame ein kleines Logis von 36—40 fl , Ostern zu beziehen. Adr. abzugeben Herrn Robert Gensel, Kaufmann, Ecke des Brühls, Georgenhalle.

Ein Familienlogis, wenn möglich Marienvorstadt, im Preise von circa 100 fl , wird von pünctlich zahlenden Leuten gesucht pr. 1. April a. c. Adr. poste restante E. S. # 24 franco.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann zu Ostern ein Logis im Preise bis 100 fl , innere Vorstadt oder Stadt. Adr. unter A. 25. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis von ein Paar ganz pünctlichen Leuten ein Logis in der Nähe der Bahnhöfe. Gef. Adressen beliebe man Nicolaisstraße Nr. 21 im Bäderladen abzugeben.

Von einer fremden Familie (ohne Kinder) wird auf längere Zeit eine elegant meublirte Wohnung, etwa 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer, mit Pension gesucht. Adressen erbittet man unter S. P. Q. R. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine stille Familie, bestehend aus 3 Erwachsenen, sucht zum 1. April a. c. ein meublirtes Quartier: 2 Zimmer, 1 Kammer, Kochgelegenheit. Adr. sind abzugeben Inselfstraße Nr. 15, 1. Et. bei L. Julius.

Garçon-Logis,

elegant meublirt, 2 oder 3 Zimmer, meßfrei, Augustusplatz, Hopfplatz, Königsplatz oder Promenade bis Lehmanns Garten, wird zum 15. März oder 1. April gesucht. Adressen unter B. 26. in der Expedition dss. Blattes.

Eine Witwe mit 2 erwachsenen Kindern sucht eine meublirte Stube mit Kammer und heizbarer Schlafstube. Adressen unter J. # 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein gut meublirtes Garçonlogis mit Schlafstube in der Thalstraße oder deren Nähe. Adressen sind Johannisgasse Nr. 29 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern eine kleine helle Stube mit Kochofen. Adr. unter R. # 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird pr. 1. April ein anständig meublirtes Garçonlogis. Offerten wolle man mit Angabe des Preises unter L. B. 23 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. März eine einfach meublirte heizbare Stube, per Monat 2 fl . Adressen unter No. 100 L. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein meublirtes Zimmer mit Kofen, in Mitte der Stadt oder an der Promenade gelegen, wird von einem Herrn sogleich oder bis 1. März c. zu miethen gesucht. Adressen niederzulegen Hotel Stadt Frankfurt.

Gesucht wird ein freundliches Garçon-Logis Tauchaer-, Schützen-, Bahnhof- oder Quersstraße, pro 1. April. Adressen unter X. 999. beim Castellan Bieweg im Augusteum.

Gesucht wird in möglichst freier Lage eine Stube ohne Meubles, zum 15. März oder 1. April beziehbar. Adressen mit Preisangabe unter P. G. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein unmeublirtes heizbares Stübchen in der Nähe des Ransstädter Steinwegs. Zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 64 im Grützgeschäft.

Eine alleinstehende Person, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht ein einfaches heizbares Stübchen.

Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann R. Quarch, Peterssteinweg.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen (Schneiderin) eine unmeubl. Stube. Adressen abzugeben Burgstraße 12, 4. Et.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein anst. meubl. Stübchen mit Bett, sep. Adr. Thomaskirchhof 14, Gewölbe.

Gesucht wird von einem Mädchen ein meublirte Stube, sep. und ungenirt, monatlich 8—10 fl .

Adr. erbeten Universitätsstraße Gr. Feuerkugel, Grützgeschäft.

Pension.

Sollte für confirmirte Töchter ein ländlicher Aufenthalt gesucht werden, wo ihnen neben leiblicher Erholung und Kräftigung geistige und stiltliche Fortbildung, sowie Vorbereitung für häusliches Wirken zu Theil wird, so finden sie solchen, wie in einem Elternhause, gegen billiges Honorar in einem sehr gesund und reizend gelegenen Orte der sächsischen Schweiz. Näheres werden mitzutheilen die Güte haben Herr Sup. Dr. Wille und Herr Dir. Dr. Möbius.

Pension.

Knaben, welche in Leipzig die Schule besuchen, finden gute Aufnahme bei einer Wittwe.

Nähere Auskunft wird Herr Dr. Schuster, Oberlehrer an der Realschule, so freundlich sein mitzutheilen.

Pension in Leipzig.

In einer anständigen gebildeten Familie finden Schüler vom zartesten Alter an oder Handlungslehrlinge die liebevollste Aufnahme und sorgsamste Pflege. Näheres hierüber Halle'sches Gäßchen bei Herrn Kaufmann Schömburg.

Junge Damen finden in einer gebildeten Familie gute Pension. Näheres Promenadenstraße 13 parterre.

Große oder kleinere Plätze sind als Gärten oder Haus- oder Niederlagsgebäudebau, so gew. auf viele Jahre hinaus zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 8.

Das bisher als photogr. Salon benutzte, mit Feuerung versehene Häuschen ist nebst Vorplatz an Tauchaer Straße 8 sofort, für jedes, namentl. auch Blumen- oder Milchgeschäft passend, weiter zu vermieten.

Ein helles Waschhaus mit Wasserleitung und eine freundliche Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern sind zu vermieten Weststraße 68, part. I. nahe der kathol. Kirche.

Eine Niederlage

ist in der Sternwartenstraße zu vermieten. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11.

Das Gewölbe

nebst Schreibstube und Niederlage in Nr. 10 am Rosplatz ist jetzt oder später zu vermieten.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. die erste und die zweite Etage in Löhrs Hof, Reichstraße Nr. 10 durch Dr. Wendler, Katharinenstraße 24, im Hofe 2 Treppen.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Restaurations-Verpachtung.

Unsere, an der Zeitzer Straße gelegene, mit Gas- und Wasserleitung versehene, große Restauration, aus zwei Sälen, verschiedenen Zimmern, großer Küche nebst Zubehör und großem Gesellschaftsgarten bestehend, ist nebst Mobiliar vom 1. Juli d. J. an zu verpachten. Der Betrieb der Wirthschaft und die zu stellende Caution setzen ein Vermögen des Pächters in Höhe von 4000 Thlr. voraus. Pächtlustige wollen sich der Bedingungen und näheren Verhandlungen wegen direct an uns wenden.
Leipzig, im Februar 1869.

Die Vereins-Bier-Brauerei.

Als Geschäftslocal

ist die 1. Etage, Grimm. Straße Nr. 7 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Conterrain a 160 □ Ellen, leicht vom Hofe aus zugänglich, hell, trocken, vermietet ab 1. April als Werkstätt oder Lagerraum
Robert Bauer, Bauhofstraße 1.

Die 2. Etage Sternwartenstraße 34 (Ecke der Körnb. Straße), 5 Zimmer nebst Zubehör, incl. Gas und Wasser, vermietet ab 1. Juli
Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Zu vermieten sofort oder zu Ostern ein hohes Parterre-Logis mit Wasserl. und Garten (130 p. a.) Karolinenstr. 21.

Ein Parterrelogis, bestehend aus zwei Stuben, Schlafstube, Küche mit Wasserleitung und Keller ist 1. April zu vermieten.

Näheres Gobe Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Vermietung.

Johannis zu beziehen ein Logis in der inneren Stadt mit 6 Zimmern und 4 Kammern (Preis 240 p. a.). Näheres durch
Adv. Dr. Erdmann, Burgstraße 26.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundl. Parterre-Logis zu 80 p. u. ein Dachlogis zu 52 p. Näh. Eisenbahnstr. 20, I.

Zu vermieten ist zum 1. April ein kleines Familienlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, für stille ruhige Leute. Zu erst. Kohlenstr. 11 part. in der Restauration.

Ein elegantes Logis mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 11a, 1. Etage links.

Im Grundstück Brühl Nr. 19 ist die 3. Etage (170 p. jährl. Zins) von Ostern a. c. ab zu verm. Dr. Roux, Brühl 65.

Eine prachtvolle 3. Etage 400 p. , nahe dem neuen Theater, ist Ostern und ein hohes Parterre mit Garten, nahe den Bahnhöfen, ist Johannis oder Michaelis zu vermieten durch das Local-Compt. Hainstraße Nr. 21 (Gewölbe).

Zu vermieten ist eine 1. und 4. halb. Et. zum 1. April mit Gas und Wasserleitung Sternwartenstr. 18 c, 1. Etage rechts.

Gohlis. Ein schön und bequem eingerichtetes Logis sofort oder auch später beziehbar ist zu vermieten Hauptstraße 51 B.

Zu vermieten

zwei freundliche Zimmer in 1. Etage für 2 resp. 3 solide Herren bei
E. W. Krause, Neuttrichhof Nr. 42.

Zu vermieten ist zum 1. oder später ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube an einen Herrn Burgstraße 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen soliden Herrn, Saal- und Hausschlüssel, Blumengasse 10 parterre rechts.

Zu vermieten ist freundlich gut meublirtes Zimmer mit hellem Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren Petersstraße 16, III.

Zu vermieten ist an eine einzelne püncil. zahlende Person eine Stube mit Kochofen Neuttrichhof Nr. 27, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn ein freundliches Garçonlogis nebst Altoven mit schöner Aussicht, Saal- und Hausschlüssel Burgstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen sofort an einen Herrn Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, separatem Eingang, mit 1—2 Betten Lehmanns Garten, 4. Haus, 4 Tr. rechts

Zu vermieten ist ein freundl., nach vornh. geleg., meubl. Zimmer sof. od. spät. Sternwartenstr. 31, 3. Etage rechts, 2. Thüre.

Zu vermieten an ledige Herren eine meublirte Stube nebst Altoven, meßfrei, Kochs Hof, Markt Nr. 3, 3 Tr. vornheraus.

Eine freundliche, meublirte Stube, auf Wunsch mit Schlafstube, ist an 1 oder 2 Herren sofort oder zum 1. zu vermieten, Haus- und Saalschlüssel, Turnerstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafzimmer ist für einen oder zwei Herren zum Ersten oder später zu vermieten Kleine Windmühlengasse 1 a, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist vom 1. März zu vermieten Schletterstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein freundlich meublirtes Stübchen mit separatem Eingang ist zu vermieten Kleine Gasse Nr. 2, im Hofe 1 Treppe.

Eine sehr freundliche, feinmeublirte Stube, separater Eingang Inselfstraße Nr. 14, Seitengebäude 2. Etage links.

Garçon-Logis.

Rudolphstraße Nr. 1, rechter Flügel 3. Etage, Promenadenseite dem Schloß vis à vis, ist Stube mit Schlafstube sofort zu vermieten. Auch kann Dienerszimmer beigegeben werden.

Eine schöne geräumige Stube nebst Kammer mit separatem Eingang ist zum 1. März an eine anständige Wittwe oder Herrn zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, Haus- und Saalschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten, sofort oder später beziehbar, Colonnadenstraße 17, Hinterhaus 2. Etage.

Eine meublirte zweifenstrige Stube, meßfrei, separater Eingang, Hausschlüssel, nahe am Markt ist sofort oder später zu vermieten Petersstraße Nr. 46, 3. Etage.

Ein Herr kann Logis nebst kräftigem Mittagstisch erhalten, à Portion 3 $\frac{1}{2}$ p. , Lauchaer Straße Nr. 26, 3 Treppen.

Eine freundliche, meublirte Stube mit Kochofen ist zu vermieten und sofort zu beziehen Gerichtsberg Nr. 2, Hintergebäude 1 Tr. Weber.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Moritzstraße Nr. 4 im Hofe eine Treppe bei Klemm.

Offen sind Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 8, im Hofe 1. Etage links.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren Große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublirten Stube Bauhofstraße 1, Seitengeb. 1 Treppe, nahe der Turnhalle.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für Herren Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Saal vacant.

Der obere Saal mit Nebenzimmern meiner Restauration ist noch für Montag und Donnerstag an Gesellschaften (Gesangsvereine, Clubs etc.) abzugeben

Adolph Weber's Restauration
Grimma'sche Straße Nr. 5, Neumarkt Nr. 3.

Reizlocal

für 20—24 Mann zu vergeben Neuttrichhof Nr. 42 bei
E. W. Krause.

Marmor-Regelbahn.

Die Regelbahn im Gothischen Saal, Mittelstr. 9, ist 2 Abende an Gesellschaften abzulassen für ein solides Honorar.

Omnibusfahrt.

Von Leipzig nach Liebertwolkwitz geht alle Sonn- und Festtage ein Omnibus früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ab. Station: Goldnes Einhorn.
K. Günther.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Freitag den 26. März geht ein Omnibus von mir früh 7 Uhr nach dort und Abends zurück.
Stationsplatz: Leipzig, Blauer Harnisch; Eilenburg, Deutscher Kaiser.
Frau verm. Schmidt.

Circus Kleeber im Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 25. Februar

grosse Vorstellung.

Zum Schluß die Zigeuner, große Pantomime.
Wozu ergebenst einladet
A. Kleeber.
Morgen Vorstellung.

19. Nächster Gesellschaftstag 19.
findet Dienstag den 2 März a. c. im Schützenhause statt.

Dies den Herren Mitgliedern und Abonnenten zur Nachricht.
D. V.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße bei
W. Ihme, Nicolaisstraße Nr. 6.

Großes gesellschaftliches Prämien-Regeln

Sonntag den 28. Februar.

Restauration zum Fürstenthal am Brandwege. H. Sommerlatte.

Schkeuditz, Hôtel de Bellevue.

Freitag den 26. Februar

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector Miller. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Pers. 2 1/2 %.
 Programm an der Cassé. Nach dem Concert Ballmusik, ausgeführt von der ganzen Capelle.
 Hierzu ladet freundlichst ein **W. Bageritz.**

Schletterhaus,

14 Petersstraße 14.

Heute Abend Karpfen polnisch u.

Bier ausgezeichnet. Für Gesellschaften Separatzimmer frei,
 wozu höflichst einladet **Carl Weinert.**

Hofer Bierstube,

Große Fleischergasse 24.

Heute Abend Sübner-Fricassé mit Potage.

Biere sind ff. Bockbier vorzüglich.

Mittagstisch 6 %. Speisen ff.

Möblus.

Wenig's Restauration Grimm. Straße 4.

Heute Abend Kartoffelpuffer, Bock- und Lagerbier ff empfiehlt
Chr. Wenig.

Bayerische Bierstube im Kronprinz.

Heute Donnerstag den 25. Februar Schlachtfest bei
 Nürnberger Bier. **C. Zaenker-Arnold.**

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Karpfen polnisch und blau u.
 freundlichst ein. ff. Gose, echt Bayerisch und Vereinsbier
 sind gut. **L. Meinhardt.**

Schweizerhaus zu Roudnitz

Heinrichstraße Nr. 5.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.
 NB. Bier ausgezeichnet.

UNIVERSITÄTS-KELLER

empfehlen für heute Abend

Schweinsknochen mit Klößen.

C. F. SCHATZ

Burgstr. 22. Weißbierhalle. Burgstr. 22.
 Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu
 höflichst einladet **C. Bräutigam.**
 Weiß-, Lager- und Braunbier ff.

Morgen Freitag in Stötteritz.

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kaffeekuchen, feine Weine, vorzügliche warme Getränke, ff. Biere.

Schulze.

Connewitz. Kaffeegarten zum Sächsischen Haus.

Heute eröffne mein unteres Restaurationslocal. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
F. A. Kiesel.

Pragers Biertunnel.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Restauration von Aug. Hatzsch, Raudörfchen Nr. 18.

Heute Gänsebraten, gefülltes Guhn, Bock- und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet

d. D.

Heute Abend Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln

empfehlen

A. F. Hirsch, Thomasgäßchen.

Dresdner Hof.

Heute Mittag und Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Bier ff. empfiehlt

H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

W. Schulze's Gosenhalle Lauchaer Straße 16 empfiehlt heute Schlachtfest. Gose und Bier ff.

Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittag Bratwurst mit Sauerkraut oder Schmorkartoffeln,
 Vereinsbier ff. Es ladet ergebenst ein **E. Weber.**

Heute Schlachtfest. F. Schubach, Carlstraße Nr. 9.

F. L. Stephan } Heute Abend } Universitäts-
 } Schweinsknochen mit Klößen. } straße Nr. 2.
 } Bayerisch u. Lagerbier ausgezeichnet. }

Restauration der Lützschenaer Bayer. Bier-Brauerei,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Dazu ein feines
 Glas (aus obengenannter Brauerei) Lagerbier. **Ferdinand Krause.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **R. Borvitz, Nicolaisstr. 20.**

Heute Schweinsknochen

empfehlen

Gust. Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

wozu einladet

**C. Albrecht,
Goldne Gule, Brühl Nr. 75.**

G. Vogels Bierhaus

empfehlen heute früh

Speck- und Zwiebelkuchen.

Abends Rindskaldaunen.

Halle'sche Straße Nr. 18.

Heute von 1/9 Uhr Speckkuchen und Abends Schweinsknochen mit Klößen
 bei **F. A. Solzweißig.**

Verloren wurde am Sonntag im Hofe der Apotheke zu Connewitz ein schwarzer Schleier.

Abzugeben gegen gute Belohnung Georgenstraße 12, 2 Treppen.

Verloren wurde ein Samenschuh beim Königl. Palais zum Fadelzug. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 68, III.

Verloren wurde am Montag Abend ein goldner Siegelring von der Schützenstraße bis in die Kaufhalle.

Gegen gute Belohnung abzugeben Kaufhalle, Treppe B.

Verloren wurde Dienstag Abend von 6—7 Uhr ein schwarzer Gürtel mit Perlmutterschnalle. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Madame Ahnert, Hainstraße, Posamentiergeschäft.

Verloren Sonntag Abend ein Siegelring, H. L. Gegen gute Belohnung bei Herrn Restaur. Hirsch, Thomaskg. 8, abzugeben.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Täubchenweg, Bosen-, Mühlberger bis Sidonienstraße ein Portemonnaie mit Messingbügel, Inhalt 2 Papierthaler, etwas Silbergeld u. Petschaft. Der ehl. Finder kann es gegen Dank u. Bel. abg. Querstr. 12 links 1 Tr.

Am Sonntag Nachmittag ist ein weißer Elfenbein-Ohring mit gelbem Stein verloren worden auf dem Weg von der Poststraße bis Lindenstraße Nr. 1. Der Finder erhält eine angem. Belohnung, abzugeben Lindenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Dienstag Abend wurde ein Schlüssel verloren von der Turner-, Sternwartenstraße bis Augustusplatz, gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 13, Hof 1 Treppe quervor.

Ein Hundehalsband mit Steuerzeichen ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Julius Meißner, Universitätsstraße Nr. 4.

Entlaufen ist ein kleiner brauner Hund, auf den Namen Ami hörend, Steuerzeichen Gerichtsamt Ratha 68. Abzugeben Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen links.

Gefunden wurde ein Taschenuhr. In Empfang zu nehmen Bahnhofstraße Nr. 17, 4 Treppen beim Hausmann Herrn Riedel.

Ein Bund mit 1 größeren und 6 kleineren Schlüsseln und 1 Huthalter ist gefunden worden.

Abzuholen beim Hausdiener Stadt Frankfurt.

Ein vierräderiger Handwagen steht seit ungefähr 10 Wochen im Rathshofe Peterskirchhof und kann solcher an dem sich legitimirenden Herrn abgeliefert werden Schillerstraße 8 vom Hausmann Tröbig.

Zugelaufen ist ein schwarz- und weißgefleckter Jagdhund. Abzuholen Gerberstraße Nr. 56 in der Restauration.

Um Rückgabe der entliehenen Biergläser bittet

H. Gausche im Großen Joachimsthal.

28 Exemplare Notted's Weltgeschichte.

Derjenige Herr, welcher wegen Ankauf derselben falsch berichtet wurde, wird ergebenst ersucht, sich noch einmal Querstraße Nr. 33 parterre zu bemühen.

Auf die Versteigerung der Sonnabend den 27. Febr. Vorm. 10 Uhr im Auctionslocale des Kgl. Bezirksgerichts zur Auction kommenden Nähmaschine solidester Bauart, im Taxwerthe von über 100 fl , wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Danksagung.

Von einem langjährigen Brustleiden, welches durch vielen Husten und Auswurf meine Kräfte ganz aufzureiben drohte und allen andern Mitteln trotzte, bin ich durch Herrn Dr. Rosenfeld hier selbst, Leipziger Straße 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Dr. Rosenfeld für sein auch an mir bewährtes, überall leicht anwendbares Heilverfahren hiermit öffentlich zu danken.

Julius Dankberg, Uhrmacher in Berlin, Prinzenstraße Nr. 63.

Das geehrte Directorium der Euterpe wird ergebenst ersucht, das den 2. März 1869 in den Räumen des alten Theaters abzuhaltende Concert erst 7 $\frac{1}{4}$ Uhr beginnen zu wollen, damit alle Diejenigen, die bis 7 Uhr an das Comptoir gebunden sind, diesem Concerte beizuhören können. Einer für Viele.

Nachsohn, warum trieben die Erinnen
Deinen Mund zu diesem Stadtsandal?
Nach mit Spiritus gewürztem Wahl
Konnte Wahnsinn solches nur beginnen!

Anfrage.

Wo bleibt denn eigentlich das **Permanente Studenten-Comité**? Bei Auffahrten, Fadelzügen zc. glänzt es **permanent** durch **permanente** Abwesenheit. Vielleicht daher der Name? **Vox populi.**

? ? ?

Ist das verpfändete Banner wieder eingelöst? ?

Der Abf. des Briefes mit der Unterschr.: „D. Stammgast“, wird geb. einen Br., u. d. Anfangsbuchst. des Na. der bew. Restr., post. rest. abzuholen.

Geliebte Freundin!

Auf Jenes vor einigen Tagen bezeuge ich mit vollem Herz u. Sinn mein Angeldbniß treu u. heilig zu halten, da mir Charakter- u. Ehrensache delicat ist, u. will nach bezeichnetem Schwure nicht meine Seele zum Pfande geben, sondern mein ganzes Herz, will mich ganz Dir weihen für diese Erdenzeit!

„Sporn.“

Heute Abend von 8 bis 9 Uhr **Manöver-Reiten** in der Peters'schen Reithahn. Nach dem Reiten geselliger Vereins-Abend in der Centralhalle. **Der Vorstand.**

Das erste Stiftungsfest

des Norddeutschen Krieger-Vereins

findet Montag den 1. März in den Räumen des Schützenhauses statt. Kameraden hiesiger und auswärtiger Militär-Vereine, sowie Freunde und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen. Billets sind zu haben für Kameraden und Militärvereins-Mitglieder zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., für Gäste zu 10 Ngr. bei den Kameraden Gustav Günther, Universitätsstraße 1, Schunig's Restauration, Nicolaistraße 47, Kilmer, Colonnadenstraße 8, Heinrich, Petersstraße 31, Caser's Restauration und Abends von 7 Uhr ab an der Caffe. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend erster Vortrag des Herrn Professor Dr. Voigt über die politische und sociale Seite der deutschen Reformation: „Fürsten, Ritter und Städte“. **Der Vorstand.**

Schreiberverein.

Heute Donnerstag den 25. Februar Abends 8 Uhr pünctlich. Vereinsstzung im Saale des Herrn Esche. Vortrag des Herrn Dr. Schröder: „Ein Mutterbild.“ Gäste sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Für denselben: Dr. Willem Emitt.

Riedelscher Verein. Die Generalprobe zu Israel für Soli, Chor und Orchester findet heute Donnerstag Abend 7 Uhr in der Thomaskirche statt und ist das durchaus pünctliche Erscheinen aller Mitwirkenden unbedingt nothwendig. Die Mitwirkungsarten sind vorzuzeigen. Zuhörer nur gegen abzugebende Probebillet.

Zöllner-Bund.

Morgen den 26. Vormittag 10 Uhr Probe bei Zahn. Wir bitten ganz pünctlich zu erscheinen und die vertheilten Gesänge mitzubringen. **D. B.**

Dr. Tischendorfs Vorlesungen über das Leben Jesu.

Buchhändlerbörse, Abends 7 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{1}{4}$. Heute Donnerstag letzte Vorlesung: Erläuterungen aus dem heiligen Lande. Eintrittskarten $\frac{1}{2}$ fl in der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung oder beim Castellon.

Regelgesellschaft zu den 3 Ratten.

Stiftungsfest Donnerstag den 25. Februar Abends präcis 8 Uhr. Versammlung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Vommern-Verein. Heute Donnerstag den 25. h. Abends 8 Uhr Vereinsabend in der Restauration Lüsschena (Schützenstrassenecke). Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. B.

Kegelmania. Heute Abend wichtige Besprechung.

L. L. Heute III. Club-Abend in Zahns Restauration (Rosenthalgasse). Anfang präcis 8 Uhr.

Georgika.

Statt am Freitag findet die Sitzung am Donnerstag den 25. d. M. in „Stadt Berlin“ statt. Tagesordnung: Welchen Werth haben die Versuchstationen für den praktischen Landwirth? Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Gäste willkommen.

H. v. Helmburg, stud. oec., Secretair.

Dank.

Die unterzeichnete Heilanstalt hat aus dem Nachlasse der verewigten Frau **Caroline Stewerts**, geb. Rode, allhier durch deren Erben ein Geschenk von **Zweihundert Thalern** erhalten, und mag sich nicht versagen, diesen neuen Beweis edlen Wohlthätigkeitssinnes hierdurch unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes auch zum öffentlichen Anerkennniß zu bringen.

Directorium der Heilanstalt für arme Augen Kranke in Leipzig, Dr. Wilhelmi, d. B. Vorf.

50 Thaler

aus dem Nachlaß eines **Frühvollendeten** sind uns von unbekannter Hand heute zugesandt worden. Wir statten dem edlen Geber für diesen Beweis von Theilnahme, für diese kräftige Förderung unserer Zwecke hiermit unseren **wärmsten Dank** ab. Leipzig, 24. Februar 1869.

Der Vorstand
des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

Die städtische Speiseanstalt ist morgen als am Bußtage geschlossen.

Angemeldete Fremde.

Bernhardt, Rittergutsbes. a. Freiberg, Münchener Hof.
Böhme, Kfm. a. Sondershausen, Hotel Stadt Dresden.
Böhm, Fabr. a. Nürnberg, weißer Schwan.
Böhr, Bankdir. a. Sondershausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Buschmann, Kfm. a. Glauchau, Stadt Gotha.
Bergmann, Rechtsanwält. a. Oldenburg, Hotel de Baviere.
Buchheim a. Liegnitz, und
Bürger a. Hannover, Kfz., Stadt Nürnberg
Balbani, Reisender a. Venedig, Brüsseler Hof.
Biham, Haarbdlr. a. Prag, goldner Elefant.
Brintz, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
Bareuther, Frau Rent. a. Prag.
Bareuther, Gutsbes. a. Wien, und
v. Brandenstein, Baron, Officier a. Aitenburg, Hotel de Prusse.
Braunsfels, Landwirth a. Bedra, Hotel zum Kronprinz.
Cohn, Kfm. a. Lissa, Tiger.
Gaspier, Def. a. Götzen, grüner Baum.
Gühr, Maler a. Baireuth, Stadt Hamburg.
Drelling, Kfm. a. Gladbach, goldnes Einhorn.
Davidsohn, Kfm. a. Manchesker, S. de Baviere.
Deviesohn, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Dratsch, Kfm. a. Danzig, grüner Baum.
Darmstädter, Kfm. a. Mannheim, S. de Vologne.
Gert, Kohlenwerksbes. aus Dretzhöndorf, Münchner Hof.
Engelmann, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden
Ehlernach a. Cassel, und
Enden a. Hamburg, Kfz., Stadt Hamburg.
Flemming nebst Frau, Factor aus Wittweida, Stadt Wien.
Frank, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Fibrosheim, Kfm., und
Falkenstein, Officier a. Mainz S. z. Palmbaum.
Fahnauer, Kfm. a. Chemnitz, goldner Elefant.
Fleischmar, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
Flemming, Buchhdlr. a. Glogau, St. Hamburg.
Fuchs, Pferdehdlr. a. Halle, goldne Sonne.
Grundmann, Papierfabr. a. Lauenhain, goldnes Einhorn.

Günther, Regist. a. Chemnitz, Lebe's Hotel.
Gütter, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Graisfour, Reis. a. Venedig, Brüsseler Hof.
v. Gubernian, Frau Majorin a. Wien, g. Hahn.
Grobeder, Ing. a. Naumb., Hotel z. Kronprinz.
Gentschel, Kfm. a. Bitterfeld, goldne Sonne.
Herz, Kfm. a. Stettin, grüner Baum.
Hempel, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
Haagen, Fabr. a. Chemnitz, blaues Roß
Heller, Kfm. a. Minden, und
Hänjel, S. u. F., Pferdehdlr. a. Thal, g. Sonne.
Härtel, Kfm. a. Magdeburg, und
Heiligenfeld, Baurath a. Wesel, S. z. Palmb.
Hampel, Student a. Heidelberg, Brüsseler Hof.
Heller, Haarbdlr. a. Prag, goldner Elefant.
Hedenkreidt, Kfm. a. Blankenhain, S. de Prusse.
Henäcker, Kfm. a. Osterwick, Stadt Hamburg.
Jores, Kfm. a. Gladbach, Hotel de Baviere.
Kranz, Kfm. a. New-York, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Krug, Maschinenbauer a. Reichenbach,
Kleinschmidt, Lehrer a. Borna, und
Krajan, Beamter a. Garstedt, grüner Baum.
Költzsch, Fabr. a. Greiz, Stadt Götln.
Kaiser, und
Kaspar a. Rötha, Pferdehdlr., d. Haus.
Kas, Kfm. a. Minden, und
Kemp, Pferdehdlr. a. Dresden, goldne Sonne.
Kahn, Kfm. a. Wilna, Tiger.
Kligmann, Kfm. a. Warschau, St. Gotha.
v. Kreuz, Graf, Propr. a. Warschau, und
Krug, Maschinenbdr. a. Chemnitz, St. Nürnberg.
Kronacher, Kfm. a. Bamberg, Stadt Rom.
Lewin, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
v. Lucka, Obersteuercontroleur aus Dresden, grüner Baum.
Laskrides, Kfm. a. Venedig, goldner Hahn.
Löfer, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Kronprinz.
v. Lingenthal, Baron, Rent. a. Großmehlen, Stadt Rom.
Müller, Kfm. a. Bamberg, Lebe's Hotel.
Menadier a. Berlin, und
Morgen a. Hamburg, Kfz., Hotel z. Palmbaum.
Morgentoth, Kfm. a. Ilmenau, grüner Baum.
Raunz, Kfm. a. Brandenburg, S. z. Kronpr.

Edonie verw. Cunit
geb. **Niedner**,
Hermann Cunit.
Verlobte.

Gohlis und Leipzig, im Februar 1869.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut. Leipzig, den 23. Februar 1869.

Aug. Wipisch und Frau,
geb. **Solzborn**.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Emilie** geb. **Schmerks** von einem muntern Söhnchen erlaubt sich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Göhlitz, den 22. Februar 1869.

Werner, Lehrer.

Heute früh 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere gute Tochter, Mutter und Schwester,

Frau Louise verw. Merkel geb. **Clar**,
was tiefbetrübt hiermit anzeigen

New-York, Stuttgart und Leipzig, den 24. Februar 1869.
die tiefgebeugte Mutter **Sophie Clar**
nebst übrigen Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die traurige Anzeige, daß meine liebe Frau geb. **Leichert** nach längeren Leiden gestern Abend sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Zöbzig, den 23. Februar 1869.

Carl Hoffmann und Kinder.

Das heute nach längerem Leiden erfolgte Ableben ihres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders

Christian Friedrich Engler, Kaufmanns hier,
zeigen nur auf diesem Wege an
Leipzig, den 24. Februar 1869.

die Hinterlassenen.

Für die vielseitigen wohlthuenenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Trauerfalle sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Leipzig, den 24. Februar 1869.

verw. **Barfürst**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Schrader, Fabr. a. Mühlhausen, Hotel zum
Magdeburger Bahnhof.
Stengel, Postmstr. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Sommerfeld a. Frankfurt a/M.,
Scheibe a. Dresden, Kiste., und
Samuel, Coiffeur a. Berlin, Lebe's Hotel.
Schroder, Pferdehdt. a. Raumburg, und
Schmidt, Kfm. a. Frankfurt a/M., goldnes Sieb.
Steinert, Kfm. a. Hanis, Stadt Gottha.
v. Schmettow, Rittergutsbes. aus Breslau,
Hotel de Daviere.
Supkowitz a. Berlin, und
Stern a. Breslau, Kiste., Hotel z. Palmbaum.
Schenk, Beamter a. Staffurt, Brüsseler Hof.
Schned, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Schlenbach, Kfm. a. Nürnberg, und
Schulz, Privatm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Strauß n. Frau, Haarbdt. a. Prag, goldner
Elephant.
Schulze, Dr. med. a. Halle, Hotel z. Kronprinz.
Schmidt, Kfm. a. New-York, und
Schulz, Rent. a. Prag, H. St. Dresden.
Schede, Kfm. a. Grotzen, weißer Schwan.
v. Todtenwarth, Student a. Jena, St. Hamburg.
Verens, Pferdehdt. a. Sondershausen, und
Victor, Pferdehdt. a. Riga, goldne Sonne.
Vuitejus, Kfm. a. Copenstock, H. de Daviere.
Wenz, Kfm. a. Erfurt, Hotel zum Thüringer
Bahnhof
Wunderlich, Schauspielbdr. a. Plauen, Brüsseler H.
Werner a. Hamburg,
Wolff a. Gostlar, und
Weinstein a. Fürth, Kiste., Hotel z. Palmbaum
Welter nebst Frau, Kfm. a. Cöln a/Rh.,
Lebe's Hotel.
Wiegand, Fabr. aus Altenfeld, Hotel zum
Palmbaum.
Wechselmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Warburg n. Frau, Kfm. a. Hamburg, und
Wessel nebst Frau, Rent. a. Hannover, Hotel
de Pologne.
Weber, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
v. Zetwisch, Frau Gräfin a. Gröna, g. Hahn.
Zeitlicher, Kfm. a. Görlitz, grüner Baum.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Februar. Mit dem Eintritt der freundlicheren Jahreszeit sind auch die Bauten am „Hirsch“ in der Petersstraße mit erneuter Anstrengung in Angriff genommen worden. Bekanntlich ist die Fronte, welche das abgetragene alte Gebäude nach der Straße zu repräsentirte, eine nicht unbedeutliche, so daß es einer nachhaltigen Stützung der ebenfalls großen Nachbargebäude zur Rechten und Linken bedurfte. Dieses Kistwerk hat bisher seine Schuldigkeit erfüllt, und es ist interessant, die gewaltigen Bauten, namentlich die Grundlegungsarbeiten, welche hier gerade aus kolossaler Tiefe herausgefördert werden, mit anzuschauen. Auch das Hotel de Russie auf derselben Straße, dessen äußere Ausstattung mit dem Eintritt der ungünstigern Jahreszeit stiftet wurde, ist jetzt von Neuem mit einem Gerüst umgeben worden, damit die Vervollständigung des Gebäudes bewerkstelligt werden könne.
— Das „Sächs. Wochenbl.“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach sind mit den zum diesjährigen Carneval hier und anderwärts zahlreich verkauften, in Nochtlich gefertigten parfümirten Papier-
tbalern Betrügereien verübt worden, indem sie hier und da als echte ausgegeben und, man muß sagen fast unbegreiflicher Weise, angenommen worden sind. Es dürfte sich daher die Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 24. Februar. Baumwollenmarkt: Verschiedene Speculations- und Bedarfskäufe fanden statt, Stimmung angenehm. — Garnumsätze zu alten Preisen nicht unbedeutend, Forderungen höher. Stimmung gut. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 65—69; Roggen pr. 2016 Pfd. 55—57; Erbsen pr. 2160 Pfd. 58—62; Gerste pr. 1680 Pfd. 48—54; Hafer pr. 1200 Pfd. 31—33; geschäftlos. — Mehl: Weizen Nr. 00 5—5 1/4, Nr. 0 4 3/4—4 5/8, Nr. 1 4 1/4—4 5/12; Roggen Nr. 00 4 1/8, Nr. 0 3 3/4—3 11/12, Nr. 1 3 1/2—3 7/12. — Spiritus unverändert.
Berlin, 24. Februar. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 129 1/2; Berlin-Anh. 185; Berlin-Görlitzer 76 1/4; Berlin-Potsdam-Magdeb. 182 1/2; Berlin-Stettiner 131; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 112; Cöln-Mindener 117 3/4; Cosel-Oberberger 114 3/8; Gallz. Carl-Ludwigsbahn 90 1/2; Lobau-Zittauer 57 3/4; Mainz-Ludw. 134; Mecklenburger 74 3/8; Oberschlesische Lit. A. 176 1/4; Oesterreich.-Franz. Staatsbahn 177; Rhein. 114 5/8; Rhein-Rahabahn 29 3/8; Südbahn (Vomb.) 130; Thür. 136; Warschau-Wien 58 1/2; Preuß. Anleihe 5% 102 7/8; do. 4 1/2% 94; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2% 82 3/4; do. Prämien-Anl. 122; Bayer. 4% Prämien-Anl. 106 1/4; Neue Sächs. 5% Anl. 105 3/4; Oesterreich. Metalliques 5% 51 1/4; Oesterr. Nationalanleihe 56; do. Credit-Loose 91 1/2; do. Loose von 1860 81 3/8; do. von 1864 70 1/2; Oesterreich. Silberanleihe 61 1/2; Oesterreich. Banknoten 83 1/2; Russische Präm.-Anleihe 125 1/4; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4% 68 1/8; Russ. Banknoten 82 5/8; Amerik. 83 7/8; Darmstädter do. 108 1/2; Discont.-Comm.-Anth. 118 1/4; Genfer Credit-Actien 20; Geracr Bank-Actien 95; Gothaer Bank-Actien 91 1/2; Leipziger Credit-Act. 116; Meiningener do. 105; Norddeutsche Bank do. 127 5/8; Preussische Bank-Antheile 147 3/4; Oesterr. Credit-Actien 122; Sächs. Bank-Actien 119 1/2; Weim. Bank-Actien 86; Wien 2 R. 82 7/8; Ital. 5% Anl. 58; Russische Boden-Credit 82. Anmirt.
Frankfurt a/M., 24. Februar. (Schluß). Preussische Cassen-Anweisungen 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 87 7/8; Londoner Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 94 5/8; Wiener Wechsel 97 3/8; 6% Ber.-St.-Anl. pro 1882 83 1/2; Oesterr. Credit-Actien 284; 1860er Loose 80 5/8; 1864er Loose 122 3/4; Oesterr. Nat.-Anl. 54 1/4; 5% Metall. —; Bayer. 4% Präm.-Anleihe 106 3/4; Sächs. 5% Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 809 1/2; Badische Loose 104 1/4; Darmst. Bankactien 282; Lombarden 226 1/2. Anmirt.
Wien, 24. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcourse). Einheitsl. Staatsch. in Banknoten à 62.—; do. in Silber 68.15;

1860er Loose 97.10; Bankactien 724.—; Creditactien 292.80; London 121.80; Silberagio 120.25; L. L. Münzducaten 5.76.— Börsen-Notirungen vom 23. Februar. Metalliques à 5% —.—; Nationalanl. —.—; 1860er Loose 96.90; 1864er Loose 126.70; Bankactien 720.—; Creditactien 287.80; Credit-Loose 164.50; Böhm. Westbahn 184.—; Gallz. Eisenb. —.—; Lombard. Eisenb. 233.—; Nordbahn 232.50; Staats-Eisenbahn 318.50; London 122.—; Paris 48.55; Napoleonsd'or 9.76.
Wien, 24. Februar. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5% —.—; do. m. Mai u. Novemberzinsen —.—; Nationalanlehen —.—; Staatsanl. von 1860 97.10; do. 1864 126.50; Bankact. 725.—; Actien d. Creditanstalt 292.80; London 121.80; Paris —.—; Silberagio 120.35; L. L. Münzducaten 5.76; Napoleonsd'or 9.74; Gallzier —.—; Staatsb. 319.—; Lombarden 233.50; Papier-Rente —.—; Silber-Rente —.—. Still.
London, 23. Februar. Wechsel auf Leipzig 6.26 5/8.
London, 24. Februar. Writags-Consols 93; Italiener 57 1/8; Lombarden 19 1/4; Türken —; Amerikaner 78 7/8.
Paris, 24. Februar. (Schluß) 3% Rente 71.42; Italien. 5% Rente 57.30; Oest. St.-Eisenb.-Actien 655.—; Credit-mobiler-Actien 291.—; Lomb. Eisenb.-Actien 485.—; Lombard. 3% Prior. 231.50; 6% Ver. St. pr. 1882 89 1/4; Ital. Tabaks-Anleihe 428.75. Tendenz: Matt, Gerücht Abbruch Geschäft mit italienischen Kirchengütern.
Liverpool, 24. Februar. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Ruthmaßl. Umsatz 10,000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 875 Ballen, davon — Ballen Amerikanische und — B. Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: ruhig aber fest. Middling Upland 12, Middling Orleans 12 1/4, Middling Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 13 1/4, Fair Dhollerah 10 1/8, Fair Broach 10, Fair Dmra 10 1/4, Fair Madras 9 1/4, Fair Bengal 8 1/2, Fair Smyrna 10 5/8, Fair Pernam 12 1/2. Für Speculation und Export 1000 B. verkauft.
New-York, 23. Februar. Gold-Agio Eröffnung 133 1/8; Schluß 132 3/8; Wechselcourse auf London in Gold 109; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 114 1/2; do. pr. 1885 112 1/2; 1865er Bonds 110 3/8; Illinois 143 1/4; Eriebahn 35 3/4; Baumm. Middl. Upland 29 3/4; Petroleum raff. 36; Mais 1.02; Mehl (extra state) 6.45 bis 7.05. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 3/4. Angelommen am Montag: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main“.
Manchester, 23. Februar. a) Garne: 12r Ryland 12 1/2 d; 12r Taylor 13 1/2 d; 20r Kingston 14 1/2 d; 30r Lucas Nicholls — d; 30r Clayton 17 d; 30r Bidlow 15 1/2 d; 40r Wilkinson 17 d; 60r Double Weston 19 1/4 d. b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers: 11. 10 1/2. Fest aber wenig Geschäft.
Berliner Productenbörse, 24. Februar. Weizen pr. d. R 62 3/4 S., pr. Frühjahr 62 3/4 S., R. O. — Roggen loco 52 1/4 S. pr. d. R. 52 S., pr. Frühjahr 50 S., pr. Mai-Juni 50 1/4 S. Befestigend, R. O. — Spiritus loco 147 3/8 S., pr. d. R. 141 1/2 S., pr. Frühjahr 15 1/2 S., pr. Mai-Juni 15 1/4 S., pr. Juni-Juli 15 5/8 S. Leblo. R. O. Kübel loco. 9 5/8 S., pr. d. R. 9 5/8 S., pr. Februar-März 9 5/8 S., pr. Frühjahr 9 3/4 S., pr. Herbst 10 5/12 S. Matt. R. 200. — Hafer pr. Frühjahr 31 S., R. O. i
Breslau, 24. Febr. Roggen pr. Februar 47 3/4; pr. Frühjahr 48 1/8; Spiritus pr. Februar 14 1/4; pr. Frühjahr 14 5/12; Kübel pr. Februar 9 5/12; pr. Frühjahr 9 1/2.
Stettin, 24. Februar. Roggen pr. Februar —; pr. Frühjahr 50 1/4; Spiritus pr. Febr. 14 3/4; pr. Frühj. 15; Kübel pr. Februar 9 3/4; pr. Frühjahr 9 5/8.

Telegramm.

Berlin, 24. Februar. Der Landtag wird wahrscheinlich am 6. März geschlossen, der Reichstag am 4. März eröffnet werden.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Götter. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactions-Local: Johanniskasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.